

**ECHT
BODENSEE**

Die schönsten Aussichten
in der Vierländerregion Bodensee



Echt Bodensee MAGAZIN



Dem See so nah!

Kultur & Kulinarik

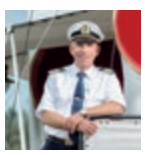
Regionaler Genuss:
Im Gespräch mit
Sternekoch Dirk
Hoberg



16

Wassererlebnis

Die Hohentwiel:
An Bord des letzten
Dampfschiffs auf
dem Bodensee



36

Wandern

Kräuterwanderung:
Schmackhaftes
und Gesundes am
Wegesrand



46

Radfahren

Alles im Kasten:
Unterwegs mit Kind
und motorisierter
Familienkutsche



56



Jetzt online buchen!

Erlebnis Zeppelin-Flug

Lassen Sie den Alltag hinter sich und erleben Sie neue Perspektiven – bei einem Flug mit dem **Zeppelin NT**. Steigen Sie ein und genießen Sie schwerelose Momente mit grandiosem Ausblick!

Jetzt telefonisch buchen unter +49 7541 5900-0 oder auf zeppelinflug.de

ZEPPELIN[®] NT
Die schönste Art zu fliegen



Lieber Gast!

Die Region ist für alles und jeden ziemlich perfekt“, so beschreibt Sternekoch Dirk Hoberg aus Konstanz sein Zuhause am Bodensee. Damit spricht er uns aus dem Herzen!

Es erwartet Sie bei uns eine Vielfalt, die sich durch zahlreiche einzigartige Ausflugsziele auszeichnet: vom bedeutenden Zisterzienserkloster Schloss Salem über die Blumeninsel Mainau bis hin zu historischen Schiffen, die wie zu Zeiten Graf Zeppelins ihre Runden über den Bodensee ziehen.

Doch sind es nicht nur die Attraktionen, sondern vor allem die Menschen dahinter, die unsere Region zu etwas ganz Besonderem machen. Ihre Geschichten zu erzählen ist ein großes Anliegen des neuen ECHT BODENSEE Magazins. Denn so können wir Ihnen neben vielen Urlaubsempfehlungen auch etwas von dem Lebensgefühl vermitteln, das Sie bei uns erwartet.

Heimatverbunden, innovativ und abwechslungsreich

In der aktuellen Ausgabe treffen Sie neben Dirk Hoberg (Seite 16) auf die „hopfengekratzte“ Charlotte Müller. Sie hat zusammen mit ihrem Bruder den elterlichen Betrieb

übernommen und zu einem Erlebnis-Hof rund um das „Grüne Gold“ ausgebaut. „Es ist ein Glück, hier leben zu können“, erzählt uns die Tettningerin ab Seite 20.

Wie lebendig Geschichte sein kann, zeigen Birgit Rückert und Adolf F. Konstatzky. Ob als Verwaltungschefin auf Schloss Salem oder als Kapitän des letzten Dampfschiffs auf dem See: Beide beweisen, dass Historisches mehr sein kann als eine schöne Kulisse. Lesen Sie ihre Geschichten dazu ab Seite 26 und Seite 36.

Wer zu Fuß unterwegs sein möchte, sollte sich ab Seite 46 unserer Kräuterexpertin Moni Müller anschließen. Und wie eine rasante Familienfahrradtour nach Meersburg aussehen kann, haben wir extra für Sie testen lassen: Treten Sie dazu ab Seite 56 mit uns in die E-Bike-Pedale.

Neben den persönlichen Geschichten erwarten Sie im Magazin viele Tipps und Informationen, wie und wo Sie Ihren Urlaub bei uns verbringen können. Wofür Sie sich auch entscheiden: Wir freuen uns auf Sie als Gast. Dem See so nah!

Ihr Team der Deutschen Bodensee Tourismus GmbH

Impressum

Herausgeber

Deutsche Bodensee Tourismus GmbH (DBT)
Karlstraße 13
D-88045 Friedrichshafen
info@echt-bodensee.de
www.echt-bodensee.de

Konzeption, Redaktion und Gestaltung

CONTUR GmbH & Co. KG
www.agentur-contur.com

Druck

Kohlhammer Druck
www.kohlhammerdruck.de

Bildmaterial

- Cover: Lisa Dünser, Markus Gmeiner
S. 4: Ryszard Filipowicz, Shutterstock.com
S. 5: bioraven, Sky Designs, Shutterstock.com
S. 6-7: Lisa Dünser, Deutsche Bodensee Tourismus, Markus Gmeiner
S. 8-13: Deutsche Bodensee Tourismus
S. 16-23: Lisa Dünser
S. 24-25: Höri Gemüse, Deutsche Bodensee Tourismus, Landratsamt Lindau/ Frederick Sams
S. 26-27: Fotograf Achim Mende
S. 28-29: Lisa Dünser, Hermann Böhne
S. 30-31: Bodenseegärten/ Helmuth Scham, Hofgarten Schloss Meßkirch, LGS GmbH
S. 32-33: Pfahlbauten Museum/ Fr. Müller, Deutsche Bodensee Tourismus Partner
S. 36-39: Archiv Hohentwiel, Wolfgang D. Schneider, Markus Gmeiner
S. 40-41: Hotel Helvetia, Restaurant Malereck; Schuppen 13, Shutterstock
S. 42-43: Rebmannshof, Deutsche Bodensee Tourismus
S. 46-49: Lisa Dünser, Shutterstock
S. 50-51: Thomas Brauchle Fotografie, Jens Kertzscher Fotograf, TG Gehrenberg-Bodensee
S. 52-53: Touren Bodensee: Bodensee-Linzgau Tourismus e.V., Gemeinde Deggenhausertal, Wanderweg Seegang, Wandern am See: Hofgut Schleinsee M&V Gührer GbR
S. 56-59: Lisa Dünser
S. 60-61: Landratsamt Lindau/ Frederick Sams, Bodensee-Schiffsbetriebe GmbH
S. 62: Deutsche Bodensee Tourismus, Touren Bodensee: Bodensee-Linzgau Tourismus e.V., Brenner Stube, Weingut Schmidt, Maxmoritz Bier
S. 66-81: Wir danken allen beteiligten Tourist-Informationen und Gemeinden.

Der gesamte Inhalt (Fotos, Texte, Gestaltung) unterliegt dem Urheberrecht und weiteren Gesetzen zum Schutze des geistigen Eigentums. Seiten oder Teile davon dürfen ohne Genehmigung weder für private noch für geschäft-



DER BODENSEE

254 m

273 km Uferlänge

Der Wassergehalt des Sees beträgt

ca. 50 Mrd. Kubikmeter.



Für den Bodensee gibt es einen eigenen Segelschein, das **Bodenseeschiffahrtspatent**.



Die ersten Siedlungen datieren aus der Jungsteinzeit, ab ca. 3.000 v. Chr.

536 km²

BETRÄGT SEINE FLÄCHE

ist die tiefste Stelle des Sees.

Vierländerregion

Der Bodensee liegt in der Vierländerregion Deutschland, Schweiz, Österreich und Liechtenstein.



Der **Bodensee** ist das drittgrößte Binnengewässer in Mitteleuropa.

Nur der Plattensee in Ungarn und der Genfersee in der Schweiz sind größer.



Er ist gut **63 km** lang und **14 km** breit.

Rund 130 Millionen Kubikmeter

werden jährlich zur **Trinkwasserversorgung** im Raum Stuttgart sowie des Kantons St. Gallen entnommen.



Seit dem Jahr 875 ist der Bodensee insgesamt **33** Mal total zugefroren, sodass man den See überall sicher zu Fuß überqueren konnte. Die letzte sogenannte „**Seegrörne**“ war im Jahre **1963**.

Der Bodensee hat zahlreiche Geschichten zu erzählen: von Menschen, die an seinen Ufern leben, von spannenden Ausflugszielen und tollen Ausblicken. Ob zu Fuß, auf dem Rad oder am Wasser – es gibt viel zu erleben!

Kultur & Kulinarik 14



Im Interview: Sternekoch Dirk Hoberg, der seinen Gästen einfach etwas Leckereres anbieten möchte.

16

Schloss Salem:
Mehr als eine Kulisse

26

Malerische Gärten
rund um den Bodensee

30

News & Service
aus der Region:
Echte Genuss-Highlights,
Entdecken und Erleben

24/32



Wallfahrtskirche
Birnau
10



Die Meersburg
08



Lindauer
Hafenweihnacht
12

Wassererlebnis 34



Leinen los: Mit Kapitän Adolf F. Konstatzky auf der Hohentwiel

36

News & Service aus der Region:
Dem See ganz nah

40



Brauer für einen Tag:
Wie Besucher die Welt des
Hopfens erleben können

20

Wandern 44



Mit Moni Müller auf Kräutertour im Deggenhausertal

46

News & Service aus der Region:
Wanderrouen und mehr

50

Radfahren 54



Nach Meersburg und zurück:
Familientour mit E-Bike

56

News & Service aus der Region:
Unterwegs mit dem Rad

60

Orte & Regionen 64

Lindau 66
Bodolz
Wasserburg

Nonnenhorn 68
Tettngang
Neukirch
Kressbronn

Langenargen 70
Eriskirch
Friedrichshafen

Ailingen 72
Meckenbeuren
Gehrenberg-Bodensee

Immenstaad 74
Hagnau
Meersburg
Stetten

Linzgau 76
Uhlidingen-Mühlhofen
Sipplingen

Überlingen 78
Bodman-Ludwigshafen
Stockach

Nördlicher Bodensee 80
Sigmaringen
Meßkirch

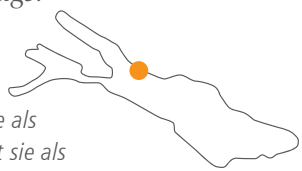
Die Meersburg

Hoch über dem Bodensee erhebt sich über dem Ort die gleichnamige Meersburg. Ihre markante Ansicht macht sie zu einem Wahrzeichen der Region. Schon seit dem Ende des 19. Jahrhunderts für die Öffentlichkeit zugänglich, gehört sie zu den Hauptattraktionen am Bodensee. Der Besuch des ganzjährig geöffneten Museums wird zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Berühmte Bewohnerin

In den Jahren 1841 bis 1848 lebte die bedeutende deutsche Dichterin Annette von Droste-Hülshoff während ihrer Aufenthalte am Bodensee auf der Meersburg. Sie starb auch auf der Burg am 24. Mai 1848. Ihre Wohnräume und das Sterbezimmer sind Teil des Museumsrundgangs.

Die Ursprünge der Meersburg gehen bis ins 7. Jahrhundert zurück. Da Teile von ihr bis heute als Wohnräume genutzt werden, gilt sie als älteste bewohnte Burg Deutschlands.



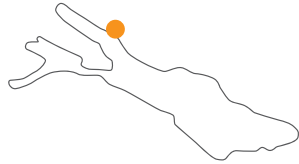
Wallfahrtskirche Birnau

Die als „Basilika Birnau“ bekannte Kirche St. Marien erhebt sich am Nordufer des Bodensees im Gemeindeteil Birnau des Ferienortes Uhldingen-Mühlhofen. Die römisch-katholische Basilika zählt zu den wichtigsten barocken Wallfahrtskirchen der Region.

Marienbild zieht Pilger an

In der Nähe des heutigen Standortes der St. Marien-Kirche stand bereits im Frühmittelalter eine Wallfahrtskapelle. Als besonderer Anziehungspunkt für fromme Pilger wirkte das 1420 aufgestellte, 80 Zentimeter große Marien-Gnadenbild. Es hat bis heute den Ruf, Wunder bewirken zu können. Die Kirche steht auf einem malerisch und hoch gelegenen Ufervorsprung.

Heute führen mehr als 20 Wallfahrten pro Jahr über 10.000 Pilger in das Gotteshaus.



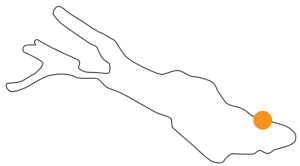
Lindauer Hafenweihnacht

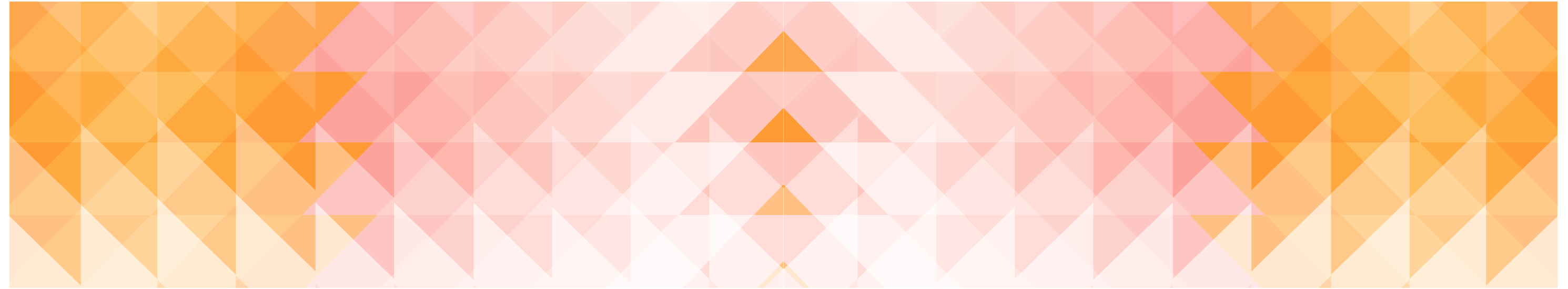
Budenzauber, Lichterglanz und Glühweinduft: Dank festlicher Atmosphäre und der einzigartigen Lage verwandelt sich Lindau in der Adventszeit in eine Weihnachtsinsel. Die liebevoll geschmückten Stände und der Bodensee sowie die Alpen als Kulisse machen den Weihnachtsmarkt zu einem der schönsten in der ganzen Region.

Adventliches Programm

Neben dem Markt ist auch die Altstadt glanzvoll dekoriert und lädt mit zahlreichen Geschäften zu einer Shoppingtour ein. Adventliche Stadtführungen, Nachtwächterrundgänge, Schiffsrundfahrten und Showeinlagen runden das Programm ab.

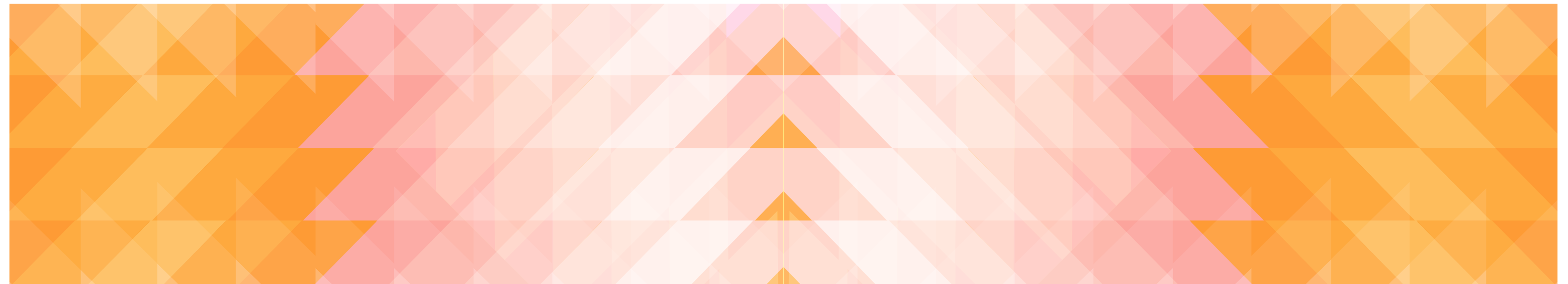
Die Lindauer Hafenweihnacht findet vom 21. November bis 15. Dezember 2019 statt – von Donnerstag bis Sonntag zwischen 11:00 bis 21:00 Uhr an der Lindauer Hafeneinfahrt.





*„Kein Genuss ist
vorübergehend, denn
der Eindruck, den er
zurücklässt, ist bleibend.“*
Johann Wolfgang von Goethe

KULTUR & KULINARIK



„K wie Koch, nicht wie Künstler.“

Im Gespräch mit Dirk Hoberg,
Sternekoch in Konstanz und „Aufsteiger des Jahres“



»Ich weiß nicht, warum ich Koch werden wollte. Aber ich möchte bis heute nichts anderes machen.«

Im Sommer sind es draußen die Tische direkt an der Balkonbrüstung. Im Winter empfiehlt Dirk Hoberg Tisch Nummer fünf im Restaurant. „Von dort haben Sie einen wunderbaren Blick über die Terrasse bis zum Bodensee.“ Der gebürtige Osnabrücker führt als Küchenchef das Gourmetrestaurant Ophelia im Konstanzer Hotel RIVA. 2018 hat GaultMillau ihn zum „Aufsteiger des Jahres“ gekürt.

Herr Hoberg, was erwartet Ihre Gäste in der Ophelia?

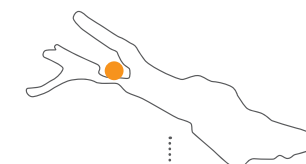
Ich hoffe, ein wunderbarer Abend. Denn genau dafür sind wir mit unserem gesamten Team da. Wir möchten jedem einzelnen unserer Gäste eine angenehme, entspannte Atmosphäre und ein leckeres Essen anbieten.

Ist lecker nicht fast ein bisschen zu wenig für Ihre Küche auf höchstem Niveau?

Ich koche, weil ich etwas schön anrichten möchte, was den Leuten gut schmeckt. Es geht mir dabei nicht darum, etwas noch nie Dagewesenes zu kreieren. Wir machen hier Essen – wenn auch mit sehr hochwertigen und exklusiven Zutaten. Am Ende des Abends zählt für mich, ob ich meine Gäste mit den Gerichten glücklich machen konnte. Wenn ja, habe ich meine Aufgabe als Koch perfekt erfüllt. ▶



Dirk Hoberg wurde bereits mit 27 Jahren Küchenchef im Hotel RIVA, die Leitung der Ophelia übernahm er 2010. „Ich bin mir nicht sicher, ob ich mich selbst auch eingestellt hätte“, sagt er lachend im Rückblick auf die Zeit. „Eine Küche zu führen ist eine Riesenaufgabe.“





**Wie finden Sie neue Rezepte?
Probieren Sie viel aus?**

Ja, natürlich, das Ausprobieren gehört dazu. Ich stelle für mich immer das Produkt in den Mittelpunkt und überlege, was ich daraus alles machen kann. Nehmen wir den Blumenkohl: Den gibt es bei uns als Püree mit sehr intensivem Geschmack. Wir machen aber auch aus den Blättern Blumenkohlsalat, wir braten einzelne Scheiben und verarbeiten den Strunk. Am Ende ist der Gast oft ganz beeindruckt von der Vielfalt – auch geschmacklich – die eine einzige Zutat bieten kann.

Apropos Gast: Wer kommt denn zu Ihnen zum Essen?

Das ist zum Glück ganz bunt gemischt. Gourmetgastronomie hat ja oft den Ruf, etwas Gesetztes, Ernstes zu sein. Aber nicht bei uns. Wir sind jung, modern und ungezwungen. Trotz Stofftapete an der Wand. [lacht] Wir hatten schon 17-Jährige zum ersten Date. Viele Stammgäste kommen auch an Hochzeitstagen und Geburtstagen.

Sind Sie froh, am Bodensee gelandet zu sein?

Ja, unbedingt. Die schöne Landschaft hier mit dem funkelnden See und den Bergen war zugegebenermaßen zuerst nur eine Zugabe zu einer tollen Jobperspektive. Aber jetzt ist sie ein ganz wichtiger Grund, zu bleiben. Die Region ist für alles und jeden ziemlich perfekt.

Wie viel von einem Künstler steckt dennoch in Ihnen als Koch?

In meinem Selbstverständnis steht das ‚K‘ eindeutig für Koch, nicht für Künstler. Was aber meine Motivation in keiner Weise einschränkt. Ganz im Gegenteil: Ich hole stets das Beste aus mir heraus – und dieser Qualitätsanspruch gilt auch für mein Team und das Essen, das wir jeden Abend zubereiten.

Inwiefern verfeinern regionale Produkte Ihre Rezepte?

Ich halte nichts von zwanghafter Regionalität. Aber hier vor Ort habe ich das Glück, auf sehr viele hochwertige und erstklassige Produkte aus dem näheren und weiteren Umkreis zurückgreifen zu können. So verwende ich zum Beispiel viel Gemüse von der Insel Reichenau.

Was servieren Sie damit?

Wir haben unter anderem die Reichenauer Gartengurke als Eis. Das

schmeckt einfach „Bähm!“, wenn Sie mich fragen. Und auch unsere Vorspeisen bestehen aus regionalen Produkten: ob Saibling mit Radieschen von der Reichenau, Bodenseeaal oder Kretzer. Dazu gehört für mich auch immer das Bodenseefelchen, das wir als Amuse-Bouche, als Gruß aus der Küche, reichen. Das sollte man einfach gegessen haben, wenn man hierherkommt. Mittlerweile ist es eine echte Rarität geworden.



»Ich mag das Schöne, das Exakte in der Küche. Hier kann ich kreativ sein, mich austoben. Das macht unglaublich Spaß.«



Dirk Hoberg arbeitet mit einem sehr jungen Team zusammen – viele seiner Köchinnen und Köche sind erst Anfang zwanzig.



Dirk Hoberg

... ist 1981 in Osnabrück geboren. Warum er Koch werden wollte, weiß er selber nicht genau. Aber als die Entscheidung gefallen war, war sein Ziel immer beim besten Koch zu kochen. Gelernt hat er unter anderem bei Harald Wohlfahrt, dessen Restaurant „Schwarzwaldstube“ in Baiersbronn 25 Jahre lang mit drei Michelin-Sternen ausgezeichnet wurde. Dirk Hoberg selbst kocht seit 2012 mit zwei Michelin-Sternen.

Restaurant Ophelia

Seestraße 25, 78464 Konstanz
Tel.: +49 (0) 7531 36309
nur Abendessen – Tischreservierung ratsam
www.hotel-riva.de

Im „Grünen Gold“ des Südens

Das Tettninger Hopfengut No20 ist Kultur und Erlebnis in einem

Ich bin hopfengekratz“, gibt Charlotte Müller augenzwinkernd zu. Sie ist damit aufgewachsen, schon als Kind ging es am Mittagstisch um die Dolden. Und der Hopfen „kratz“ bis heute: Seit drei Jahren leiten sie und ihr Bruder Lukas Locher den elterlichen Hopfenbetrieb in Tettngang in vierter Generation – und haben ihn zu einem wahren Gut mit Erlebnischarakter für Besucher ausgebaut.

Vom Dolden bis zur Bierverköstigung: Besucher erleben bei Führungen durch das Hopfengut No20 den gesamten Herstellungsprozess „aus einer Hand“. Es vereint Anbau, Brauerei, Museum, Laden und Gastronomie unter einem Dach.

Blumig, fruchtig oder herb?

Hopfen, wohin das Auge reicht. Fast schon majestätisch fühlt es sich an auf dem Hopfensteg hinter der großen Erntehalle. Unzählige Pflanzen ranken an Drahtseilen bis zu acht Meter in die Höhe. Es ist Mitte Juli. „Der Hopfen steht jetzt

am höchsten und hat seine Blütezeit“, sagt Charlotte Müller. Im August, sobald sich die Dolden gebildet haben, wird das „Grüne Gold“ geerntet.



40 Hektar mit rund 150.000 Hopfenstöcken, die pro Jahr etwa 750.000 Hektoliter Bier einbringen. Neun Sorten baut die Familie für (inter-) nationale Brauereien und die hauseigenen Biere an. Sie unterscheiden sich

vor allem in ihren Inhaltsstoffen. Von fruchtig, blumig, herb oder mit feiner Kräuternote ist hier – wie beim Wein – alles dabei.

Dem Hopfenbrocker auf der Spur

Auch bei der Ernte sind Besucher „mittendrin“. Von der Brücke in der imposanten Erntehalle haben sie alles fest im Blick. Große wie Kleine haben dabei ihren Spaß.

So lassen sich bei einer speziellen Familienführung, die der Betrieb in der Erntezeit anbietet, Hopfenpflückmaschine, Hopfendarre und -presse gemeinsam entdecken. „Eltern können mit ihren Kindern außerdem die Dolden im Hopfengarten wie früher von Hand abernten.“ Wer mag, sogar in der Arbeitskleidung der ehemaligen Erntehelfer, den Hopfenbrockern. Denn bis in die sechziger Jahre war die Ernte der Dolden mühevoll Handarbeit.

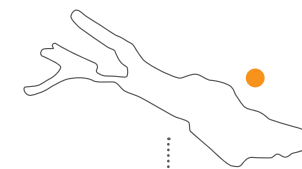
Die früheren Zeiten sind im Hopfenmuseum, das in das Betriebsgeschehen integriert ist, anschaulich dargestellt. In liebevoller Kleinarbeit hat die Mutter von Charlotte Müller schon vor Jahren Puppen, Kleidung, Gegenstände und zahl-



Imposanter Blick vom Steg auf den „Hopfenschungel“. Etwa 150.000 Pflanzenstöcke wollen auf dem Hopfengut No20 gehegt und gepflegt werden.

~~~~~  
*»Ich treffe jeden Tag auf die unterschiedlichsten Personen. Das macht das Ganze spannend.«*  
 ~~~~~

Charlotte Müller über ihren Traumjob Hopfengut No20



reiche Fotos zusammengetragen. Sie zeigen Szenen aus dem damaligen Hopfenanbau und spiegeln die Bier- und Braugeschichte bis heute eindrucksvoll wieder.

Vom Duft zur heißen Ernte

Etwa 130 regionale Hopfenpflanzler ernten im August und September ihre Dolden, die sich auf insgesamt 1.300 Hektar Land verteilen. „Dann hängt über ganz Tettngang wochenlang ein wahnsinniger Duft. Den muss man einfach erlebt haben“, so Charlotte Müller schmunzelnd. Der Start der Ernte ist zugleich die Zeit für die grünehopften „Heiße Ernte“-Biere, die zu den Produkthighlights des Guts



Charlotte Müller möchte an keinem anderen Ort zuhause sein.

gehören. „Der Grünhopfen, der nicht getrocknet wird, muss in kürzester Zeit verarbeitet werden“, erklärt die 36-jährige Hopfengutbetreiberin. Fünf Wochen reift das spezielle Bier im Tank. Dann ist die ▶



Ein Blick in den Laden des Hopfenguts: Hier finden Bier-Liebhaber und Feinschmecker immer wieder neue Kreationen.

Spezialität mit der feinen fruchtigerben Note perfekt und steht in der Gaststätte und im „Gutsladen“ zum Genießen bereit.

Verkostung mit dem Biersommelier

Gebraut wird in den eigenen Räumen. Vor drei Jahren hat das Geschwisterpaar zusammen mit dem Tettninger Braumeister Fritz Tauscher eine Spezialitätenbrauerei gegründet. Klein, aber fein, um selbst mit Biersorten zu experimentieren. Drei davon gehören zum Ganzjahresrepertoire, die übrigen werden saisonal hergestellt. Das „Experiment“ mit inzwischen sieben Produkten, von denen immer mal eins gegen eine neue Kreation ausgetauscht wird, läuft so gut, dass das Dreiergespann bereits darüber nachdenkt, die Brauerei zu vergrößern.

Und auch dieser Ort des Geschehens wird zum Erlebnis: An den öffentlichen Brautagen schauen Besucher dem Braumeister über die Schulter, wenn eins der Biere entsteht. Darüber hinaus können sie die Bierspezialitäten unter Anleitung eines Experten verkosten. „Dazu haben mein Bruder, meine Mutter und ich uns extra zu Biersommeliers ausbilden lassen“, sagt Charlotte Müller.

Hopfen-Vielfalt

Im Laden finden sich nicht nur alle Bierspezialitäten des Hopfenguts wieder, angeboten werden hier außerdem verwandte Produkte wie Hopfentee, Biergelees, Hopfenlikör und Edelbrände. Mit dem Ausschanktresen auf der einen und den Sudkesseln der Brauerei auf der anderen Seite, kann der Laden neben der urig gestalteten Gaststätte

im Erdgeschoss ebenfalls für Veranstaltungen genutzt werden.

„Wen der Hopfen einmal gekratzt hat, den lässt er nicht mehr los.“

Charlotte Müller über eine alte Bauernweisheit, die auch so manche Besucher bestätigen können.

Bei diesem vollen Programm wundert es nicht, dass Charlotte Müllers Arbeitswoche schon mal sieben Tage hat. Trotzdem ist und bleibt das Hopfengut ihr Traumjob. „Mein Beruf ist voller Action, so wie ich es mag. Und ich treffe jeden Tag auf die unterschiedlichsten Personen. Das macht das Ganze spannend.“

Optik prägt Heimat

Woanders zu wohnen, das kann sich Charlotte Müller nicht vorstellen. „Ich habe sofort Heimweh, wenn ich nur ein paar Tage unterwegs bin“, verrät die Mutter zweier Kinder lachend. Sie habe doch alles vor der Tür, sagt sie. Die Hügel, der See und natürlich die Hopfenfelder, die diesen Landstrich ausmachen und optisch prägen, sind für sie mit Heimat verbunden. „Es ist ein Glück, hier leben zu können.“



„Besondere Biere verdienen besondere Flaschen“, findet Charlotte Müller. Für letztere hat das Hopfengut bereits einen Design Award erhalten.



Hopfen erobert die Welt

Der Hopfen aus Tettngang ist bei Braumeistern weltweit bekannt und geschätzt. Das Anbauggebiet am Bodensee gehört seit jeher zu den führenden Anbietern von feinsten Aromahopfen. Zu verdanken ist das dem besonderen Boden und den wechselhaften klimatischen Bedingungen. „Hier wächst einfach alles gut“, so Charlotte Müller. 60 Prozent der Fläche sind nach wie vor für die Landsorte Tettnanger „reserviert“, die auch nur hier angebaut wird. Sie ist und bleibt wegen ihres einmaligen Aromas das Steckenpferd der hiesigen Hopfenpflanzer. Auf den restlichen Feldern werden verschiedene Sorten angebaut, die von Jahr zu Jahr variieren können – je nachdem, was die Brauereien gerade vom Hopfenpflanzer anfordern. Zurzeit sind es jene für das Craft Beer. Denn das liegt gerade voll im Trend.

Programm Hopfengut No20

ÖFFENTLICHE FÜHRUNG
durch das Hopfengut No20 mit Hopfenanbau, Museum und Brauerei.
Do. 11.00 Uhr und So. 14.00 Uhr

HOPFENBROCKEN FÜR KINDER
Es ist Hopfenernte im Hopfengut No20. Ein einmaliges Ereignis für die ganze Familie.
August - September, Di.- Fr., 11.00 Uhr

FAMILIENFÜHRUNG
Mit Bastelangebot und Schnitzeljagd.
Juli - August, Di. 11.00 Uhr

BRAUTAG
Es wird gebraut – und dem Braumeister über die Schultern geschaut.
August - Oktober (Termine auf Anfrage)



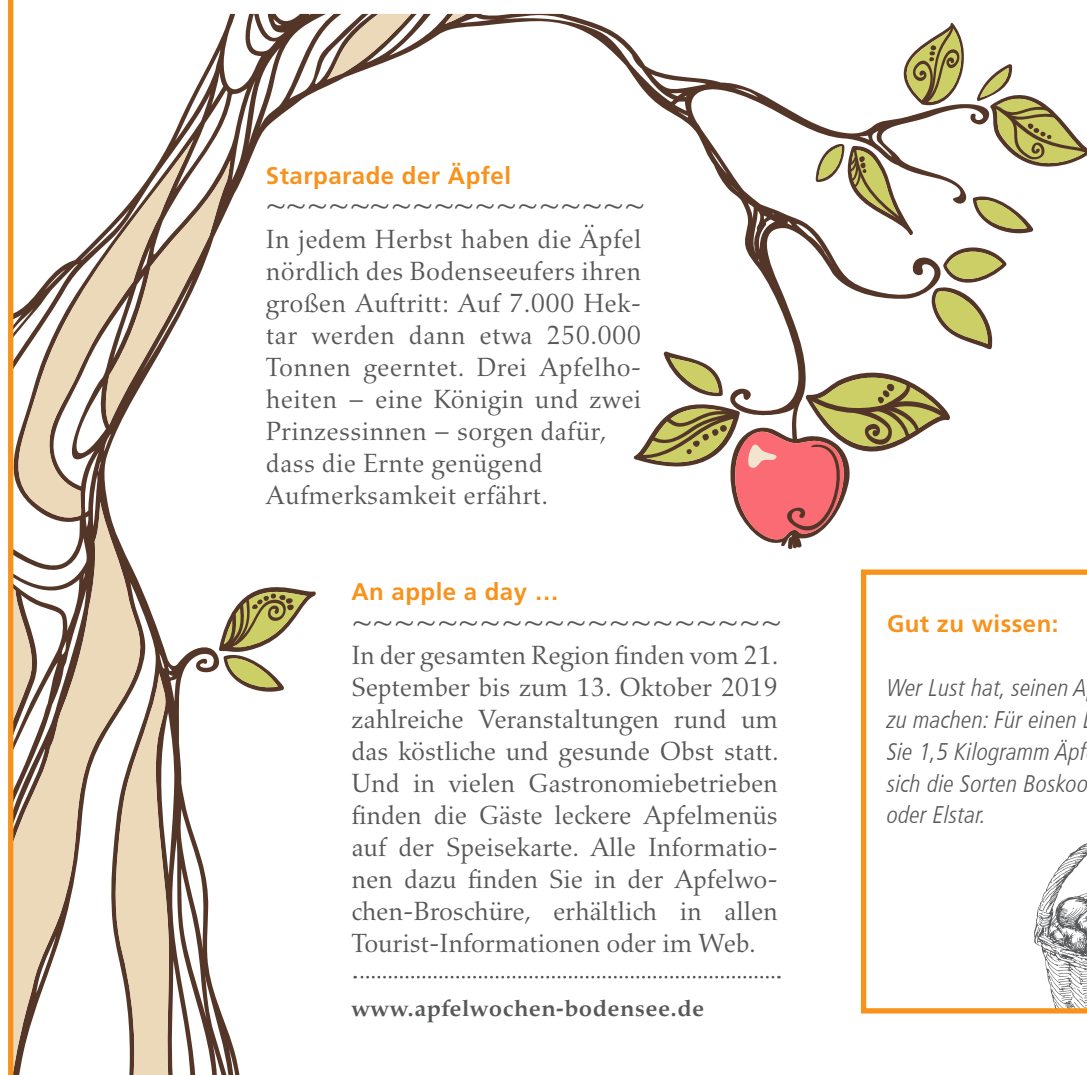
www.hopfengut.de



News & Service aus der Region

Echte Genuss-Highlights

Von A wie Apfel bis Z wie Zwiebel hat der Bodensee zahlreiche regionale Köstlichkeiten zu bieten. Neben ausgezeichneten Restaurants erwarten Sie interessante Museen und viele kulinarische Veranstaltungen.



Starparade der Äpfel

In jedem Herbst haben die Äpfel nördlich des Bodenseeufer ihren großen Auftritt: Auf 7.000 Hektar werden dann etwa 250.000 Tonnen geerntet. Drei Apfelhoheiten – eine Königin und zwei Prinzessinnen – sorgen dafür, dass die Ernte genügend Aufmerksamkeit erfährt.

An apple a day ...

In der gesamten Region finden vom 21. September bis zum 13. Oktober 2019 zahlreiche Veranstaltungen rund um das köstliche und gesunde Obst statt. Und in vielen Gastronomiebetrieben finden die Gäste leckere Apfelménüs auf der Speisekarte. Alle Informationen dazu finden Sie in der Apfelwochen-Broschüre, erhältlich in allen Tourist-Informationen oder im Web.

www.apfelwochen-bodensee.de

Gut zu wissen:

Wer Lust hat, seinen Apfelsaft selbst zu machen: Für einen Liter benötigen Sie 1,5 Kilogramm Äpfel. Gut eignen sich die Sorten Boskoop, Jonagold oder Elstar.



Das Obstmuseum in Frickingen

Anschaulich präsentiert das Museum von Mai bis November die Geschichte des Obstanbaus am Bodensee. Für Kinder gibt es lustige Geschichten rund ums Obst vom Apfelkrabb!

www.frickingen.de



Lindauer Genussherbst

Wenn der Bodensee zu kalt zum Baden ist und das Laub sich langsam von den Bäumen verabschiedet, schlägt die Stunde der Genießer: Alles, was den Gaumen umschmeichelt, steht dann in vier Gemeinden am Lindauer Bodensee im Vordergrund. Lassen Sie sich zum Schlemmen verführen.

www.lindauerbodensee.de



Eine ganz besondere Zwiebel: Die Bülle von der Höri

Weil diese Zwiebel köstlich ist und traditionell nur auf der Bodensee-Halbinsel Höri angebaut wird, ist sie Kult. Kurios: Die Bülle dürfte weltweit die einzige Zwiebel sein, unter deren Namen alljährlich eine Regatta ausgetragen wird: der Bülle Cup auf dem Bodensee.

www.hoeri-gemuese.de/hoeri-buelle



Kloster und Schloss Salem



Mehr als eine Kulisse

*Von Mönchen bis zu den Fantastischen Vier:
Eine Reise durch Vergangenheit und Gegenwart*

Wer das ehemalige Zisterzienser-Kloster am Bodensee besucht, taucht ein in eine andere Welt. Doch geht es dabei nicht nur um Historisches. Die barocke Anlage ist ein echtes Multitalent. „Ob einzigartige kulturelle Schätze, edle Weine oder Open-Air-Konzerte, Schloss Salem ist viel mehr als nur eine schöne Kulisse“, sagt Dr. Birgit Rückert, Leiterin der Schlossverwaltung. „Wir bieten ein abwechslungsreiches Programm und viel Raum für Entschleunigung.“

Pro Jahr kommen rund 120.000 Besucher nach Salem, um das Kloster anzuschauen. „Nachdem es 1697 abbrannte, wurde es als barocke Anlage neu aufgebaut. Was Sie bei uns sehen, ist also im Wesentlichen seit damals so erhalten“, erklärt Birgit Rückert. „Das ist für unsere Gäste wie eine Reise in die Vergangenheit. Sie laufen über die gleichen Wege und durch die

gleichen Gänge wie damals die Mönche. Dabei erfahren sie interessante Details über das entbehrungsreiche Leben. Gleichzeitig lernen sie viele erstaunliche Errungenschaften kennen, wie beispielsweise die Wasserversorgung oder den Brandschutz: In der Prälatur sind noch die großen barocken Feuerspritzen zu sehen, die nach der Brandkatastrophe von den Mönchen hier aufgestellt wurden.

Schloss Salem ist nicht nur das bedeutendste Zisterzienserkloster Süddeutschlands und bis heute Wohnsitz der markgräflichen Familie von Baden – es steht auch seit Jahrhunderten für eine erlesene Weinkultur am Bodensee. Hintergrund ist: Der Zisterzienserorden hat seine Wurzeln im Burgund. Von dort brachten die Mönche viel Erfahrung im Weinanbau mit nach Salem, die der Marktgraf von Baden weiterführte. Noch heute ist Schloss Salem eines der größten privaten Weingüter Deutschlands. Deshalb gehört für viele Gäste ➔



Eines der Highlights von Schloss Salem ist die Klosterkirche. Das gotische Münster wurde im 18. Jahrhundert innen „barockisiert“ und erhielt im Zuge dessen eine Ausstattung aus Alabaster.

zu einem Besuch vor Ort auch eine Weinprobe mit dazu.

Kommen um zu bleiben

Wer möchte, kann das weitläufige Gelände von Schloss Salem mit all seinen Gebäuden und Grünanlagen auf eigene Faust erkunden. „Dann empfehle ich unseren Audioguide“, sagt Birgit Rückert. „Ich lege aber jedem ans Herz, an unseren Führungen teilzunehmen. Die Damen und Herren, die das machen, sind sehr ortskundig und vermitteln ein tiefes Wissen. Dieses haben sie sich mit großem Engagement zum Teil über Jahrzehnte angeeignet.“

Mit dem vielseitigen Angebot richtet sich Schloss Salem ganz bewusst

auch an Familien. Als Mutter freut es Birgit Rückert immer besonders, wenn Kinder die Anlage begeistert für sich entdecken. „Die meisten sind von unserem Garten mit dem Labyrinth ganz besonders angezogen“, erzählt sie. „Aber viele finden auch das Feuerwehrmuseum mit den historischen Löschfahrzeugen oder den barocken Pferdestall toll.“ Seit Langem werden deswegen auf Schloss Salem spezielle Führungen für die kleinen Gäste angeboten.

Weltstars im Klosterhof

Dass die Anlage außerdem ein einzigartiger Veranstaltungsort ist, ist längst im gesamten Bodenseeraum und weit darüber hinaus bekannt. „Unsere klassischen Kon-



» Ich lege jedem ans Herz, an unseren Führungen teilzunehmen. Sie sind wie eine Reise in die Vergangenheit. «



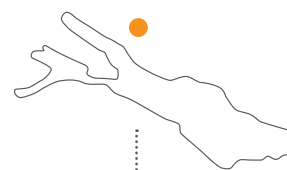
zerte oder die Themen- und Erlebnistage rund um Schloss und Kloster verstehen wir als Angebot für die Region“, so Birgit Rückert. „Unsere Großveranstaltungen dagegen sind allein wegen der vielen prominenten Künstler von überregionalem Interesse.“ Einst ging ein Konzertveranstalter auf



Im Innenhof von Schloss Salem finden zahlreiche Veranstaltungen statt: von Open-Air-Konzerten mit international bekannten Popgrößen bis hin zu Ausstellungen wie der „Home & Garden“, hier im Bild zu sehen.

die Schlossverwaltung zu. Schnell war klar, dass sich die Anlage hervorragend für Open-Air-Konzerte eignet. Das besondere Flair inmitten der jahrhundertealten Mauern lockte seitdem zahlreiche Superstars aus Rock und Pop nach Salem: Santana, Simply Red und Sting, Die Fantastischen Vier und der inzwischen verstorbene Udo Jürgens – sie alle sind in den vergangenen Jahren im Schlosshof aufgetreten.

„Inzwischen kommen namhafte Künstler sogar auf uns zu. Sie möchten bei uns auftreten, um die einmalige Location zu erleben und weil wir für ein sehr angenehmes Ambiente bekannt sind“, sagt Birgit Rückert. Zu Recht nicht ohne Stolz.





Dr. Birgit Rückert

... hat der Beruf nach Salem geführt. An ihrer Tätigkeit als Leiterin der Schlossverwaltung schätzt sie vor allem die gestalterische Freiheit. Sie stammt aus Bayern, aber die Bodenseeregion ist längst Heimat für sie. „Ich schätze die Mischung aus kulturellen Schätzen und beeindruckender Natur. Dazu kommt: Die Menschen hier identifizieren sich sehr stark mit ihrer Region und tragen das auch mit Stolz nach außen.“

www.salem.de

Die Reichsabtei Salem

... wurde 1134 durch den Zisterzienserorden gegründet. Die weitläufige barocke Klosteranlage ging 1802 in den Besitz der Markgrafen von Baden über. Seither trägt die Anlage den Namen „Schloss Salem“ und beherbergt seit 1920 außerdem das Internat „Schule Schloss Salem“. Mit rund 120.000 Besuchern pro Jahr ist die Anlage als Touristenattraktion von großer Bedeutung für die Bodenseeregion.



Der Weinbau

... ist im Bodenseegebiet schon im 9. Jahrhundert nachweisbar. Um 1500 besaß Salem rund 2.500 Hektar Rebfläche und produzierte mehr als 500.000 Liter Wein pro Jahr. Im Mittelalter war die Qualität der Sorten eher mäßig, doch im Laufe der Zeit stieg sie deutlich an. Wein aus Salem wurde als Genussmittel immer mehr zu einem wichtigen Handelsfaktor. Heute genießt das „Weingut Markgraf von Baden“ einen ausgezeichneten Ruf.



Malerische Gärten rund um den Bodensee

Seit Jahrhunderten säen, pflanzen und jäten fleißige Gärtner am Bodensee. Vom Schlosspark bis zum Bauerngarten reihen sich heute reizvolle Grünoasen quer durch die Vierländerregion aneinander. Auch berühmte Persönlichkeiten haben über die Jahre hinweg mit ihrer Leidenschaft für Gärten Geschichten geschrieben. Ob blaublütiger Hobbygärtner oder geweihter Botaniker, es griffen so einige zur Harke. Damit ermöglichen die Parks und Gärten ihren Besuchern heute eine spannende Reise durch die Epochen der Gartenkultur.



Bayerische Riviera Lindau

Der Lindauer Adel und das Großbürgertum ließen im 19. Jahrhundert an ihrem Uferabschnitt des Bodensees vornehme Villen bauen. Der Gartenkulturpfad nimmt die Besucher mit auf einen Rundgang durch diesen noblen Ort. Vier Wege führen durch zahlreiche Grünflächen und frei zugängliche Parks und lassen dabei einen Blick auf die Villen erhaschen, die dem Pfad seinen Namen verleihen. www.lindau.de

Bibelgarten Meersburg

Der Bibel- und Kräutergarten ist ein wahres Kleinod, denn hier im geschützten Innenhof des ehemaligen Dominikanerinnen-Klosters gedeihen mediterrane Pflanzen, die alle in der Bibel eine Rolle spielen. Sinnliche Eindrücke, die die Geschichten des Alten und Neuen Testaments lebendig werden lassen. www.bibelgalerie.de



Hofgarten Schloss Meßkirch

In Meßkirch liegt die erste Renaissance-Schloss-Anlage mit vier Gebäudeflügeln nördlich der Alpen. Der Hofgarten – nach dem barockem Vorbild von Johannes Caspar Bagnato angelegt – mit Gartenparterre und „Lustwäldchen“ bezieht auch die angrenzende Landschaft mit ein. In Form gebrachter Buchs, ein Springbrunnen mit Fontäne und fast 300 Linden laden zum Verweilen ein. www.parks-und-gaerten.de/hofgarten-schloss-messkirch



Insel Mainau

Der junge Graf Bernadotte verzichtet auf Prinzentitel und schwedische Thronrechte, weil er eine Bürgerliche heiraten will. Nach der Hochzeit zieht er mit seiner Braut auf die damals verwilderte Insel Mainau um. Er widmete sich intensiv dem Gartenbau und erweckte die Insel zu neuem Leben. Das Resultat ist heute ein Meer aus duftenden Blumen, exotischen Pflanzen und alten Baumbeständen. www.mainau.de



Insel Reichenau

Der Mönch Walahfrid hatte bereits im frühen Mittelalter ein Auge auf den Kräutergarten geworfen. Im Jahr 840 verfasste er im Kloster Reichenau eines der bedeutendsten botanischen Werke des Mittelalters, den „Hortulus“. Inspiration zu diesem Pflanzenratgeber fand er im eigenen Kräutergarten. Heute wächst dort zwar vorrangig Gemüse, doch im ehemaligen Klostersgarten zeigt ein nach altem Vorbild angelegter Kräutergarten die Heilpflanzen aus dem Hortulus. www.reichenau-tourismus.de



Schloss Arenenberg (CH)

Das Schloss, das mit idyllischem Blick über den Untersee in der Gemeinde Salenstein liegt, ist für seine traumhafte Gartenanlage bekannt. Welcher Gartenbauarchitekt für die Schönheit der Anlage verantwortlich war, ist nicht überliefert. Heute können Besucher durch die original eingerichteten Gemächer des Schlosses ebenso wie durch die wunderschön gestaltete Parkanlage spazieren. www.reichenau-tourismus.de



Überlinger Gartenkulturpfad

Der Überlinger Gartenkulturpfad verbindet auf rund vier Kilometern die schönsten grünen Sehenswürdigkeiten der Stadt. Botanischer Höhepunkt des Weges ist der imposante Stadtgarten. In schattigen Lauben kann man hier inmitten exotischer Pflanzen und mächtiger Baumriesen dem Plätschern des Brunnens lauschen oder die beeindruckende Kakteen-Freianlage bestaunen. www.ueberlingen-bodensee.de



Vorschau: Landesgartenschau Überlingen 2020

Überlingen feiert vom 23. April bis 18. Oktober 2020 ein sommerlanges Gartenfest. Die erste Landesgartenschau am Bodensee erfrischt mit neuen Ideen und inszeniert gärtnerische Kreativität neu. Es wird einen neuen Uferpark geben, schwimmende Gärten, einen 3.000 Quadratmeter großen Flor, der unterschiedlich bepflanzt werden kann, und insgesamt rund 3.000 Veranstaltungen. www.ueberlingen2020.de



News & Service aus der Region

Entdecken und Erleben

Ob alleine, zu zweit oder als Familie: In der Bodenseeregion finden Sie für jeden Geschmack das passende Ausflugsziel. Tauchen Sie ein in die Vergangenheit, heben Sie ab oder genießen Sie Kunst und Kultur.

Eine Zeitreise in die Stein- und Bronzezeit: Weltkulturerbe Pfahlbauten

Eindrucksvoll kann das Leben nachempfunden werden, das die Bewohner der Pfahlbauten vor ca. 3.000 Jahren geführt haben. Darüber hinaus empfiehlt sich die Besichtigung des historischen Zeitwegs, der auf 2.000 Metern Länge vertiefende Informationen bietet.

www.pfahlbauten.de



Friedensreich Hundertwasser, 839 Die dritte Haut, Mixed media, 1982

Sonderausstellung Hundertwasser in Lindau

Zur Eröffnung des neuen Kunstmuseums am Lindauer Inselbahnhof im Erdgeschoss der Ehemaligen Hauptpost, zeigt das Lindauer Kulturamt in Kooperation mit der Hundertwasser Gemeinnützigen Privatstiftung Arbeiten Friedensreich Hundertwasser. (Er ist einer der international bekanntesten Künstler des 20. Jahrhunderts). Unter dem Titel „Friedensreich Hundertwasser – Traumfänger einer schöneren Welt“, kann man seine farbenfrohen, leuchtenden und vielseitigen Werke vom 06. April bis 29. September 2019 bewundern.

www.kultur-lindau.de



Zeppelin-Werftführung und Rundflüge

Wer es ganz genau wissen will, kann bei einer Führung durch den Hangar mit dem aktuellen Zeppelin NT auf Tuchfühlung gehen und auch Rundflüge buchen.

www.zeppelin-nt.de



Die Affen rasen durch den Wald bei Salem

Auf dem Affenberg bei Salem leben über 200 Berberaffen in einem ca. 20 Hektar großen Waldgebiet. Die Besucher gehen auf einem Rundweg durch den Affenwald und haben jede Menge Begegnungen mit den Tieren. Außerdem sind Störche, Wasservogel und Damwild zu sehen.

www.affenberg-salem.de



Marionetten für Große und Kleine

Ein Besuch der Lindauer Marionettenoper lässt einen schnell vergessen, dass man „nur“ Puppen auf der Bühne betrachtet – so authentisch und filigran werden die Figuren von ihren Akteuren bewegt. Außergewöhnlich: Das Repertoire umfasst bekannte Opern, Operetten und Ballett und richtet sich an Erwachsene. Kleine Gäste dürfen sich vom furchtlosen Kasperl verzaubern lassen.

www.lindau.de



Das Dornier Museum

Benachbart zum Flughafen Friedrichshafen lädt das Dornier Museum zu einem eindrucksvollen Ausflug durch 100 Jahre Luft- und Raumfahrt-Geschichte ein. Flugzeuge aller Art und Größe sowie kleine Raketen bilden eine eindrucksvolle Kulisse und vermitteln spannende Informationen.

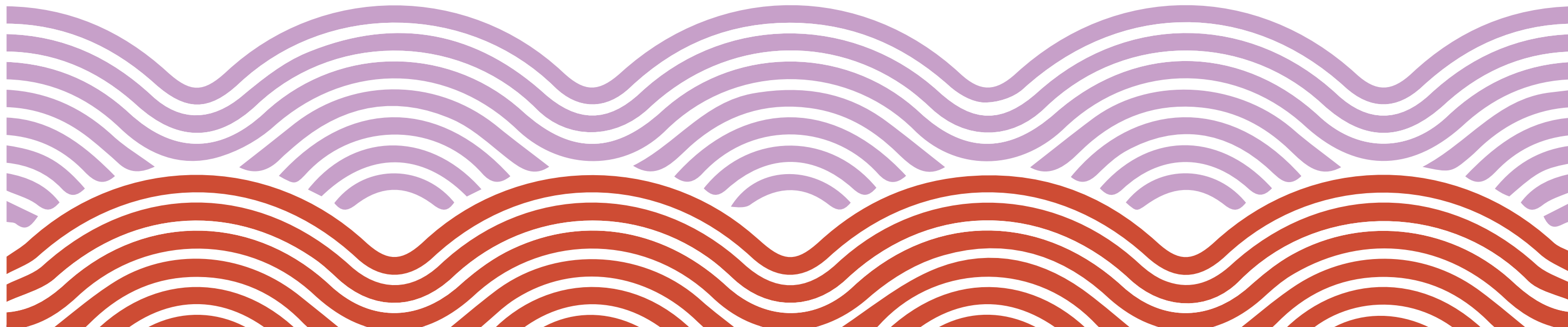
www.dorniermuseum.de



Das Zeppelin Museum

Im alten Hafenbahnhof von Friedrichshafen ist seit 1996 das Zeppelin Museum beheimatet. Es verfügt über die weltgrößte Sammlung an Exponaten zur Geschichte der Luftschiffe. Außerdem zeigt das Museum auch immer wieder themengebundene Ausstellungen mit Arbeiten international bekannter Künstler.

www.zeppelin-museum.de



*„Wasser, Du bist der
köstlichste Besitz
dieser Erde.“
Antoine de Saint-Exupéry*

WASSER ERLEBNIS



Die Grande Dame des Bodensees



Imposant ist sie anzusehen. Im Hafen oder auf dem Bodensee. Sie will so gar nicht in unsere Welt von heute passen – und von innen bestätigt sich dieser Eindruck: Überall glänzt poliertes Messing, in den Salons aus Kirschbaumholz und Mahagoni weht noch der Geist des Kaiserreichs. Durch die Bullaugen hindurch sind die roten Schaufelräder zu sehen, die sich auf beiden Seiten des Maschinenraums unermüdlich im Wasser drehen. Als Passagier bewegt man sich in einer anderen Zeit und darf für Stunden den Rest der Welt vergessen.

Willkommen an Bord der Hohentwiel!

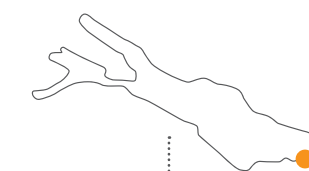
„Graf Zeppelin hat auf der Hohentwiel seinen 75. Geburtstag gefeiert.“

Adolf F. Konstatzky, Kapitän



Technische Daten

Länge über alles: 56,84 m
Breite über alles: 13,00 m
Maximaler Tiefgang: 1,60 m
Verdrängung: 365 t
Höchstgeschwindigkeit: 16,7 kn (31km/h)
Antrieb: 2-Zylinder-Verbund-Dampfmaschine
Leistung: 950 Psi / 62 UpM
Auf der Hohentwiel sind max. 250 Sitzplätze verfügbar, davon 130 unter Deck



Kapitän Adolf F. Konstatzky hat mit der Hohentwiel bereits 285.000 Kilometer zurückgelegt und damit rein rechnerisch acht Mal die Welt umrundet: Knapp 5.000 Fahrten waren dafür nötig, 670.000 Passagiere kamen in den Genuss einer Fahrt mit dem letzten Dampfschiff auf dem Bodensee. Kurz vor ihrer zweiten Jungfernfahrt am 17. Mai 1990, nach ihrer fast zweijährigen umfangreichen Restaurierung, ist Konstatzky als Matrose zur Hohentwiel gestoßen. Seine Ausbildung und Erfahrung als Bootsbauer waren ideale Voraussetzungen für ein erfolgreiches Ankommen in der Mannschaft der Hohentwiel. Im Interview erzählt der Kapitän von den Anfängen vor 28 Jahren und der Erfolgsgeschichte des Schiffes.

Herr Kapitän, erinnern Sie sich noch an Ihre erste Zeit auf der Hohentwiel?

Ja, sehr gut sogar. Als die Hohentwiel 1990 wieder in Betrieb ging, nachdem sie fast 30 Jahre lang dem Bregenzer Segelclub als Restaurant gedient hatte, waren nicht alle sofort begeistert. Damals war ich Matrose. Als Mannschaft waren wir in der öffentlichen Wahrnehmung Hasardeure, denen man ein schnelles Scheitern prophezeite. Man glaubte, es bestünde kein Interesse seitens der Bevölkerung an einem so alten Kahn. Doch das Schiff wurde schnell zum Publikumsliebling und die Gegner verstummten.



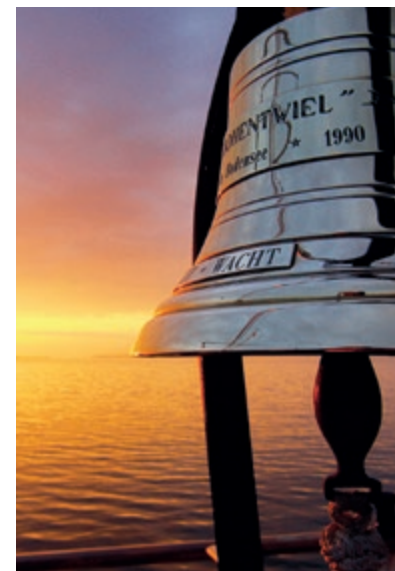
Adolf F. Konstatzky ist Kapitän und Geschäftsführer der Hohentwiel.

2003 wurden Sie Kapitän und sind es bis heute. Wie hat sich das entwickelt?

Gerade die Anfangszeit war besonders spannend für uns, denn ein altes Dampfschiff wieder in Betrieb zu nehmen war eine echt aufregende Erfahrung! Ich wusste damals schon nach kurzer Zeit: Hier will ich bleiben! Ende 2003 ging dann mein Vorgänger aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand und mir wurde die Aufgabe der Schiffs- und Geschäftsführung übertragen. Um ehrlich zu sein, fühlte ich mich damals für die Aufgabe noch nicht bereit. Aber ich musste mich der Herausforderung stellen. Und ich bin rückblickend sehr froh, damals den Mut gehabt zu haben. Seitdem konnten wir unseren Umsatz verdreifachen.

Ein Genuss für alle Sinne

Bereits vor hundert Jahren wussten die Herrschaften an Bord fein zu speisen. Mit dem Vorarlberger Starkoch Heino Huber hat eine Koryphäe in der Hohentwiel-Küche Einzug gehalten. Mit seinem Profiteam zaubert er seit 2011 unvergleichliche Menüs. In die Küche kommt nur, was auch bei Tisch brillieren kann. Wo immer möglich, werden die Zutaten deshalb auch bei Erzeugern aus der Region bezogen. Die Gourmetfahrten gehören zu den kulinarischen Highlights an Bord. Das Motto des Küchenchefs: „Wir schwimmen nicht gegen den Strom. Wir schaffen lieber unser eigenes Meer an Möglichkeiten.“



Ihre zweite Funktion ist die des Geschäftsführers. Was bedeutet das für Sie?

Die Doppelrolle ist eine Doppelbelastung, hat aber auch Vorteile: Als Kapitän ist es gut, die wirtschaftlichen Zusammenhänge zu verstehen und als Geschäftsführer ist es gut, wenn man den Schiffsbetrieb in- und auswendig kennt. So habe ich das Ohr ganz nah bei unseren Passagieren und kann ihre Wünsche, Anregungen und Bedürfnisse bei der Gestaltung unseres vielfältigen Programms berücksichtigen. Herauskommen attraktive Fahrten, wie zum Beispiel die Gourmet-Fahrten, die zum Erfolg beitragen.

Wie gelingt es Ihnen, auf der Hohentwiel nostalgische Gefühle zu wecken und gleichzeitig ein modernes Freizeitangebot zu bieten?

Das ist ein schwieriger Spagat. Aber wir wollen kein totes Museum sein, sondern mit unserem Schiff

die Passagiere mit auf eine Zeitreise in eine längst vergangene Epoche nehmen. Und das verbunden mit passenden kulinarischen und musikalischen Highlights. Zwar leben wir im Jahr 2018, wollen unseren Gästen aber ein authentisches Erlebnis wie 1913 ermöglichen. Das Schiff, der See, die exzellenten Speisen und Getränke, die Musik – das alles fügt sich zu einer Einheit, einem unvergleichlich großen Ganzen. Und offenbar treffen wir damit genau den richtigen Geschmack.

Wie unterscheidet sich die Schifffahrt per Dampf eigentlich von der heutigen?

Wir sprechen hier von einer über 100 Jahre alten Technik, die einen hohen Grad an Spezialisierung benötigt. Der Aufwand der Wartung ist enorm – aus diesem Grund verschwanden die meisten Dampfschiffe auch mit der Erfindung des Dieselmotors sehr schnell. Auch der Energieverbrauch ist alles andere als umweltschonend: Sechs Tonnen Kohle mussten zum Beispiel für eine Fahrt von Bregenz nach Konstanz in die Feuerlöcher geschaufelt werden. Heute werden die Kessel mit Heizöl befeuert, aber trotzdem sind zwei Maschinenisten rund um die Uhr im Maschinenraum tätig.

Was erwartet Ihre Gäste auf der Hohentwiel, was sie woanders nicht erleben können?

Unsere Gäste tauchen ein in das Lebensgefühl wie zu Zeiten Graf Zeppelins, der übrigens am 8. Juli 1913 auf der Hohentwiel seinen 75. Geburtstag gefeiert hat. Ne-

benbei kann man der originalen Dampfmaschine bei der Arbeit zusehen oder in den original getreu restaurierten Salons die Seele baumeln lassen. Die Hohentwiel ist ein Meisterwerk des Jugendstils und steht für die Handwerkskunst einer ganzen Epoche. Ob zum ersten Mal oder immer wieder – jede Fahrt mit unserem Schiff ist eine Zeitreise der besonderen Art.

Themenfahrten auf der Hohentwiel

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts gehörte es zum guten Ton, regelmäßig einen schönen Ausflug zu machen, ein Picknick zu veranstalten, zu flanieren. Mit der Familie, mit guten Freunden und Bekannten suchte man das gemeinsame Erlebnis. Diese Tradition führt die Hohentwiel in jeder Saison von April bis Oktober fort – mit einem abwechslungsreichen Fahrplan. Ob „Dixieland – Jazz an Bord“, „Wine & Dine“, „English Afternoon Tea“ oder die Gourmetfahrten: Für jeden Geschmack ist etwas dabei. Für die persönliche Kreuzfahrt kann das Schiff auch gechartert werden: Ob Geburtstag, Unternehmensausflug oder Trauung durch den Kapitän, Ihren Wünschen sind keine Grenzen gesetzt.

Kontaktdaten:

Hohentwiel Schiffahrtsgesellschaft m.b.H.
Hofsteigstraße 8
A-6971 Hard
T +43 (0) 5574 / 635 60
welcome@hohentwiel.com
www.hohentwiel.com

News & Service aus der Region

Dem See ganz nah

Natürlich sucht man die Nähe des Wassers, wenn man am Bodensee Urlaub macht. Zum Glück gibt es viele Möglichkeiten, diesem Wunsch zu entsprechen: Sie können auf dem Wasser übernachten, sich im Wasser tummeln, mit der „Weißen Flotte“ über den See fahren oder entspannt am Ufer sitzen und genießen ...

Die Nacht auf der Yacht

Sie suchen etwas ganz Besonderes? Voilà: Mitten im Lindauer Hafen liegt eine Segelyacht, auf der Verliebte und Romantiker in luxuriösem Ambiente entspannen und übernachten können. Das Schiff als schwimmende Hotelsuite!
www.hotel-helvetia.com



Ein romantischer Fleck am Bodensee: das Malereck

Angrenzend an den Yachthafen von Langenargen finden Sie das Malereck. Dies ist ein öffentlicher Kiesstrand, von dem aus man einen besonders schönen Blick über den See auf die Alpen in der Schweiz und in Österreich hat. Doch nicht nur Ihre Augen werden dort verwöhnt: In zwei Restaurants in unmittelbarer Nähe können Sie auch Ihrem Gaumen einen Genuss gönnen!

www.schuppen13.de,
www.restaurantmalereck.de



Schuppen 13 (rechtes Bild)

Ab ins Wasser – mit und ohne Hund

Die Wasserqualität des Bodensees ist hervorragend. Deshalb können Mensch und Tier bedenkenlos im See baden. Vielerorts gibt es kleine „wilde“ Strände, an denen man baden und sich sonnen kann. Wer ein Strandbad mit Infrastruktur und Liegewiese bevorzugt, findet ein solches fast in jedem Ort. Da nicht in jedem Bad auch Hunde willkommen sind, finden Sie hier einen Link mit nützlichen Informationen.

www.echt-bodensee.de/urlaub-mit-hund



News & Service aus der Region



Besichtigung von Deutschlands größtem Wasserwerk

Lassen Sie sich bei einer Führung durch das Wasserwerk bei Sipplingen zeigen, wie aus Seewasser bestes Trinkwasser wird. Die Führungen sind kostenlos und dauern 90 Minuten. Anmelden können Sie sich beim Verkehrsamt Sipplingen: 07551/ 94 99 370.

www.bodensee-wasserversorgung.de



Jetzt wird's urig: Zum Schorsch

Ein kleiner Strand in Friedrichshafen-Fischbach mit einer kultigen Gartenwirtschaft direkt am See. Diese wird seit 1948 von Familie Stärk betrieben. Hier treffen sich Jung und Alt auf ein Feierabend-Bier oder einen Schoppen Wein. Und Kleinigkeiten zu essen gibt es in dem SB-Kiosk auch.

www.staerrschorsch.de



Regionale Küche direkt am See

Unterhalb der Wallfahrtskirche Birnau lädt der Rebmanshof zum Entspannen und Genießen ein: Zwischen dem Hotelgebäude aus dem 17. Jahrhundert und dem See sitzen die Gäste in einem großen Garten unter alten Bäumen im Schatten und lassen sich mit regionaler Küche verwöhnen. So kann ein Sommertag ausklingen!

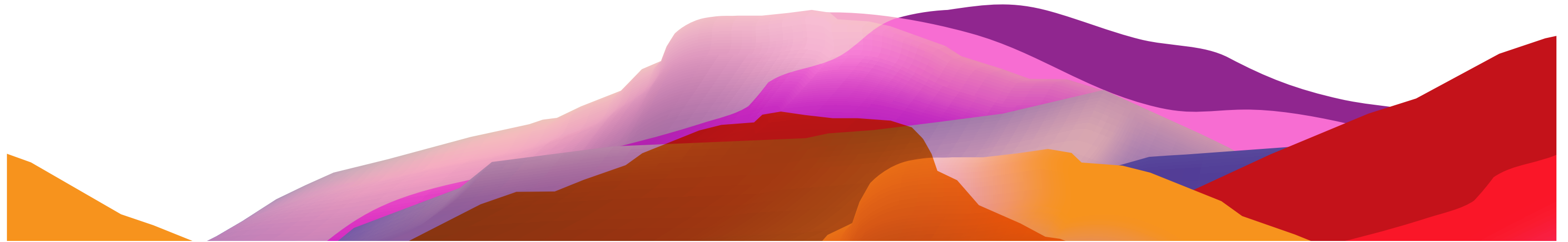
www.rebmannshof.de



Mit dem Grill über den See

In einem runden Boot, in dessen Mitte sich ein Grill befindet, schippern bis zu 10 Personen über den See und machen Party mit Getränken und Gegrilltem. Für diese Wasserfahrzeuge braucht es nicht mal einen Bootsführerschein, sodass jeder Kapitän sein darf. Der Spaß beginnt und endet in Bodman-Ludwigshafen.

www.grillboot-bodensee.de



*„Wandern ist eine
Tätigkeit der Beine und
ein Zustand der Seele.“*
Josef Hofmiller

WANDERN



Dem Garten der Natur auf der Spur

Auf Kräuterwanderung im Bodenseeraum



„Lasst viel im Garten wachsen!“



Moni Müller ist immer im Grünen unterwegs. Die zertifizierte Natur- und Landschaftsführerin weiß zu jedem Gewächs etwas zu erzählen.

Moni Müller liebt die Natur. Wer mit ihr im Bodenseeraum über Wiesen und durch Wälder schlendert, macht buchstäblich auf Schritt und Tritt Entdeckungen. Auf ihren Kräuterwanderungen bringt sie den Teilnehmern nahe, was an Gesundem, Schmackhaftem und Hilfreichem so alles am Wegesrand wächst.

„Der Geschmacks- und der Geruchssinn gehen uns schon ein bisschen verloren“, sagt Moni Müller nachdenklich, als wir uns mit ihr auf eine Kräuterwanderung ins Deggenhausertal begeben. Die zertifizierte Natur- und Landschaftsführerin widmet sich seit mehr als 25 Jahren der Natur im Allgemeinen und der Pflanzenwelt der Wald- und Wiesenkräuter im Besonderen. Dem Verlust an sinnlicher Wahrnehmungsfähigkeit tritt

sie aktiv entgegen. Ihr Wissen um Kräfte und Inhaltsstoffe der Naturpflanzen weiterzugeben und mit anderen zu teilen, ist ihr ein Anliegen.

Keine Unkräuter, sondern nur Wildkräuter

Vom Teilort Obersiggingen aus machen wir uns auf den Weg und sind gleich mittendrin. Moni Müller braucht nur wenige Schritte weit mit uns zu gehen, da entdeckt sie schon die erste Pflanze am Wegesrand, von der es sich zu erzählen lohnt. Ihre wichtigste Erkenntnis vermittelt sie uns gleich zu Beginn: „Es gibt keine Unkräuter, sondern nur Wildkräuter.“ Was wild wächst, ist also keinesfalls unnötig oder unnütz. Wildkräuter sind mindestens genauso wertvoll, nahrhaft und gesund wie das, was wir unter kontrollierten Bedingungen heranzüchten. Oder einfach im Laden kaufen.

„Woran erinnert Sie dieser Duft?“

Moni Müller ist privat wie beruflich immer im Garten und im Grünen unterwegs. Kenntnisreich und mit viel Spontanität weiß sie zu jedem Pflänzchen, jedem Gewächs und jeder Blüte etwas zu erzählen. „Riechen Sie doch mal hier dran. Was würden Sie sagen, woran erinnert Sie dieser Duft?“ Moni Müller doziert nicht in grauer Theorie zu Inhaltsstoffen und deren Wirkungsweisen. Sie begeistert ihre Teilnehmer, weil sie deren Sinne und eigene Erfahrungen anspricht. Wir riechen an den Pflanzen, wir nehmen sie in die Hand und wir verreiben die Blüten zwischen ➔



Blick auf den Ortsteil Obersiggingen: Wer sich im Bodensee-Hinterland auf Kräuterwanderung begibt, wird schon nach wenigen Schritten fündig.

unseren Fingern. „Das setzt die ätherischen Öle und sonstigen Inhaltsstoffe frei.“

So wie früher

Oft kommen wir beim Grübeln, um welche Pflanze es sich handeln könnte, auf Kindheitserinnerungen zurück. „Das riecht doch wie früher diese ...“ hört man sich dann sagen oder „dieses Kraut ist doch im Garten bei Oma auch immer gewachsen.“ Der gegenseitige Austausch ist Moni Müller sehr wichtig, zwischen den Teilnehmern ebenso wie mit ihr selbst. „So lerne auch ich immer noch dazu. Außerdem macht es einfach Freude, zu erzählen und sich auszutauschen.“

Aufmerksamkeit für die Natur

Es sind Momente wie diese, wegen derer Moni Müller ihre Arbeit liebt. Wenn ihre Teilnehmer

sich an die eigene Verbundenheit zur Natur erinnern, die vielleicht einmal viel ausgeprägter war als es heute der Fall ist. In unserer modernen Zeit ist das Verhältnis aus vielfältigen Gründen eingeschränkt: „Es ist ja nicht nötig, sich in der Natur zu bedienen, wenn man auf der Suche ist nach Kräutern – sei es als Zutat für Speisen oder wegen ihrer heilenden Kräfte“, sagt Moni Müller. „Dabei ist schon das Sammeln ein Genuss! Man nutzt Vorhandenes, vermeidet Verpackungsmüll und lange Transportwege.“

Wildkräuter im eigenen Garten

Auf den Kräuterwanderungen in der Bodensee-Region aber kann man erleben, wo viele der würzigen und gesunden Inhaltsstoffe ihren Ursprung haben. „Wenn wir dieses Wissen gar nicht mehr weitergeben, dann wird es unseren Kindern fehlen“, findet Moni Müller.

Dabei muss, wer einen eigenen Garten hat, sich nicht einmal groß auf den Weg machen. Das eigene Grün kann da schon zur Fundgrube werden. Gundermann und Girsch zum Beispiel wachsen praktisch überall.

Wichtig! Darauf sollten Sie beim Kräutersammeln am Wegesrand achten:

Generell sollte man mit dem Pflücken unmittelbar an Wegen oder Straßen vorsichtig sein wegen der „Hinterlassenschaften“ von Hunden und Wildtieren. Aus denselben Gründen sollte man auch nichts an Stellen pflücken, an denen Wildwechsel zu vermuten ist. Sehr gefährliche Pflanzen sind hierzulande eher selten. Wer aber Zweifel hat, sollte sicherheitshalber immer ein Bestimmungsbuch zur Hand haben.



Der eigene Garten muss nicht zur wilden Blumenwiese werden. Aber wer hier und da der Natur ihren Raum lässt, tut viel für die heimische Flora und Fauna.

Wichtiger Lebensraum

„Natürlich sage ich immer: ‚Lasst viel im Garten wachsen und macht weniger auf englischen Rasen‘, so Moni Müller. „Aber es muss gar nicht gleich die wilde Blumenwiese sein.“ Wer an der ein oder anderen Stelle der Natur ihren Raum lässt, tut schon viel für die heimische Flora – und Fauna. Denn was dann wächst wie es will, macht besagte Fleckchen nicht nur zum Wildkräutergarten, sondern bildet gleichzeitig wertvollen Lebensraum für nützliche Insekten und Kleintiere.

Auf Kräuterwanderung mit Moni Müller

Für alle, die sich auf den Weg in die Natur machen wollen: Kräuterwanderungen mit Moni Müller können ab zehn Teilnehmer direkt über die Tourismusgemeinschaft Gehrenberg-Bodensee e.V. (Tourist-Information Markdorf, Marktstr. 1, 88677 Markdorf) gebucht werden.



Wildkräuter im Bodenseeraum:

Die besten Tipps von Moni Müller

Der **Gundermann** wurde in früheren Zeiten als Wundheilkraut verwendet. Heute macht er sich in der Kräuterküche prima als „Gaumenkitzler“. Man kann ihn zum Beispiel in dunkle Schokolade getaucht („Wiesen-After-Eight“) oder in einem Kräuteraufstrich mit Oliven genießen.

Stinkender Storchenschnabel, auch Ruprechtskraut genannt, wurde früher als vielseitiges Heilmittel u. a. bei Zahnschmerzen, Fieber oder Nasenbluten verwendet. Aufgrund des intensiven Geruchs der zerriebenen Blätter soll es obendrein bei der Mückenabwehr helfen.

Johanniskraut, u. a. auch Echt- oder Tüpfeljohanniskraut genannt, wird auch heute noch als vielfältige Heilpflanze geschätzt. Die Tüpfelchen in den Blättern enthalten die wertvollen Pflanzenöle. „Etwas Johanniskraut in Sonnenblumenöl einlegen und man hat nach ein paar Wochen ein natürliches und effektives Wundheilöl.“

Spitzwegerich, dem Wortstamm nach der „König des Wegesrandes“ wirkt entzündungshemmend und schleimlösend. „Bei Husten schwöre ich auf den Spitzwegerich. Bei Bienen- oder Wespenstichen sollte man einfach ein wenig davon zerquetschen und auf den Stich reiben. Außerdem schmeckt er wunderbar im Frühlingsalat oder in Butter angedünstet, zum Beispiel mit Pilzen.“

Schafgarbe gehört zur Gattung der Korbblütler und findet bis heute als Heilkraut Verwendung. Wegen ihrer blutstillenden und entzündungshemmenden Wirkung wurde sie früher auch „Soldatenkraut“ genannt. Außerdem war die Pflanze als „Feldhopfen“ bekannt. Die enthaltenen Bitterstoffe wurden dem Bier beigegeben, um es zu aromatisieren und länger haltbar zu machen.

News & Service aus der Region



**Premium-Rundtouren:
Die „LandGänge“**

~~~~~  
Ob Gehrenberg oder Höchst, hier erwarten Sie wunderbare Aussichten auf den Bodensee, den Linzgau und die Alpen. Bei guter Sicht können Sie Ihren Blick bis zu 250 km in die Weite schweifen lassen! Bevor Sie starten, haben Sie die (angenehme) Qual der Wahl, denn es stehen drei zertifizierte „Bodensee Land Gänge“ zur Verfügung: „Bermatinger Waldwiesen“, „Gehrenberg Guck ins Land“ und die anspruchsvollere „Bergtour Höchst“. Dabei ist jede Wanderung ein Rundweg, die Bandbreite reicht von Halbtags- bis Ganztags-Touren.



Eine große Auswahl an Tourenvorschlägen für jedes Alter und jede Fitness gibt es auf [www.touren.bodensee.eu](http://www.touren.bodensee.eu).

[www.gehrenberg-bodensee.de](http://www.gehrenberg-bodensee.de)



## News & Service aus der Region



### Ebenfalls auf Premium-Niveau: Der „SeeGang“

~~~~~  
Für diesen 53 km langen zertifizierten Premiumwanderweg von Überlingen nach Konstanz (oder umgekehrt) sollten Sie sich Zeit nehmen, um die Vielfalt zu genießen: Es warten der See, Felder, Wälder und Obstwiesen, beschauliche Orte und geschichtsträchtige Stätten auf Sie.

.....
www.premiumwanderwegseegang.de



Ideal für Kinder: Der Schaukelweg im Deggenhauser Tal

~~~~~  
Auf dem ca. 5 km langen Wanderweg gibt es 13 Stationen mit ganz unterschiedlichen Schaukeln und Wippen. Da kommen neben den Kleinen auch die Erwachsenen in Schwung!

.....  
[www.deggenhauseral.de](http://www.deggenhauseral.de)

### Mehr als Äpfel: Der Apfelrundweg Frickingen

~~~~~  
Dies ist eine ideale Halbtagestour mit ca. 12 km Länge in einem der Hauptanbaugebiete für Obst am Bodensee. Auch wenn der Apfel die Hauptrolle spielt, erfahren Sie an 19 Stationen viel über die Gegend und ihre Historie.

.....
www.touren.bodensee.eu



Wandern an Seen im Hinterland: Schlein- und Degersee

~~~~~  
Auf schmalen Landstraßen gelangen Sie von Kressbronn am Bodensee in den kleinen Ort Schleinsee. Dort parken Sie und laufen los, eine gute Wanderkarte ist dabei hilfreich. Genießen Sie die Ruhe beim Spazieren – im Anschluss empfiehlt sich ein Besuch des sehr familienfreundlichen Gasthofs am Schleinsee mit großem Kinderspielplatz und herrlich schattigem Biergarten. Oder Sie machen im ebenso beliebten Hofguts Schleinsee Pause – hier werden auch Ferien auf dem Bauernhof angeboten.

.....  
[www.gasthaus-seerose.de](http://www.gasthaus-seerose.de)  
[www.schleinsee.de](http://www.schleinsee.de)



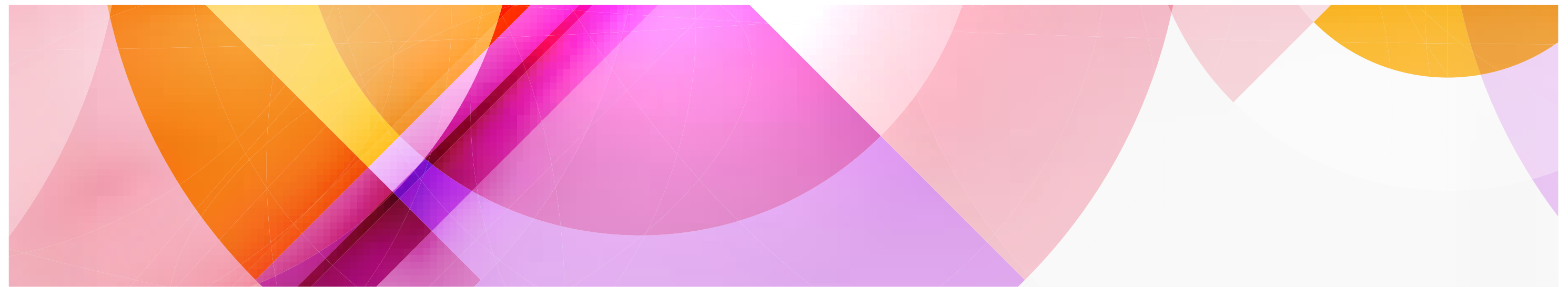




*„Beim Radfahren lernt man  
ein Land am besten kennen,  
weil man dessen Hügel  
emporschwitzt und sie dann  
wieder hinuntersaust.“*

Ernest Hemingway

# RADFAHREN





# Alles im Kasten

*Unterwegs mit Kind und motorisierter Familienkutsche*



*Der Weg ist das Ziel, lautet meist das Motto, wenn man mit kleinen Kindern eine Fahrradtour unternimmt. Wer am Bodensee unterwegs ist, kann auf eine interessante Variante setzen, die auch den Radius deutlich erweitert: Lastenräder – als E-Bikes.*

**I**st das schon Turbo, Mama?“, fragt mich unser vierjähriger Sohn voller Ehrfurcht vor der rasanten Geschwindigkeit. Er sitzt vor mir, hält die Nase in den Wind und breitet seine Arme nach links und rechts aus, als würde er fliegen.

Ich werfe einen Blick auf den kleinen Bordcomputer und antworte: „Nein, erst hatten wir Eco, jetzt sind wir im Sport-Modus unterwegs. Turbo

brauchten wir noch gar nicht.“ Mit rund 25 km/h fahren wir über einen hochgelegenen Weg entlang der Obstplantagen am Bodenseeufer – ich auf dem Sattel eines Lasten-E-Bikes, er vor mir in dem großen Kasten mit Kindersitz und Ablagefläche für Einkäufe oder Gepäck.

### *Von Immenstaad nach Meersburg*

Eine Fahrradtour am Bodensee stand ganz oben auf der Liste der

Dinge, die wir hier erleben wollten. Um unsere Reichweite dabei etwas zu vergrößern, haben wir uns für die E-Bike-Variante entschieden. So können wir unsere beiden Kinder problemlos mitnehmen: ich unseren Sohn, mein Mann unsere siebenjährige Tochter. Und beide haben riesigen Spaß – eben weil es schon bei geringer Unterstützung des Motors deutlich schneller vorangeht, als wenn wir alle vier auf normalen Fahrrädern unterwegs wären.

### *Auf los geht's los*

Gestartet sind wir am Schiffsanleger in Immenstaad, wo wir bei herrlichem Sonnenschein und blauem Himmel erstmal einen tollen Blick auf den See werfen konnten. Wer möchte, kann von hier aus auch gleich mit dem Fahrrad ans Schweizer Ufer übersetzen. Von Immenstaad aus fährt die Fähre der Schweizer Bodensee Schifffahrt erst nach Hagnau und dann quer über den See nach Altnau ([www.sbsag.ch](http://www.sbsag.ch)).

Nachdem die Kinder eine Weile auf dem Spielplatz am Schiffsanleger herumgeturnt sind, hieß es für sie einsteigen und anschnallen. Auch der Helm sollte bei allen – ob Erwachsenen oder Kindern – nicht fehlen. ➔



*Gut ausgerüstet lassen sich viele Abenteuer auf einer Fahrradtour entlang des Bodensees erleben.*







**Der Blick von oben**

Unsere geplante Tour führt uns vom Seeufer erst durch den Ort und dann direkt hinauf auf den „Höhenweg“ oberhalb von Immenstaad – in Richtung Kippenhausen und Frenkenbach. Hier dürfen auch Fahrräder unterwegs sein. Das große Plus dieser Route: Ein herrlicher Blick hinunter auf das Wasser und bis zu den Schweizer Alpen am gegenüberliegenden Ufer. Auch wenn der Bodensee hier mehr als zehn Kilometer breit ist, kann man die Umrisse der Berge und ihre Gipfel bei klarer Sicht sehr gut erkennen.

Der Höhenweg ist großteils asphaltiert, nur gelegentlich gibt es kurze geschotterte Abschnitte – sehr zur Freude der Kinder, die dann vorne auf ihren Bänken ordentlich durchgeschüttelt werden. Am Straßenrand reiht sich eine Obstplantage an die nächste und lädt jeden Radfahrer oder Wanderer ein, im Schatten der Bäume ein kurzes Picknick zu machen.

Schon nach rund fünf Kilometern sind wir in Hagnau angekommen und orientieren uns von dort weiter ins Landesinnere in Richtung Stetten. Das bedeutet zwar weg vom See, aber so können wir noch ein bisschen „auf der Höhe“ bleiben. Bis Meersburg sind es nur ein paar Kilometer, die wir dank E-Bike schnell meistern.

**Obst, soweit das Auge reicht**

Weite Teile des Bodensees sind bis heute von Natur und Landwirtschaft geprägt: Pro Saison werden allein rund 250.000 Tonnen Äpfel geerntet. Dazu kommen Hopfen und Wein.



**Pause in Meersburg**

Wer möchte, kann in Meersburg die gleichnamige Burg besichtigen, in der die berühmte deutsche Dichterin Annette von Droste-Hülshoff mehrere Jahre bei ihrer Schwester verbrachte. Darüber hinaus bietet sich ein gemütlicher Bummel durch die barocke Altstadt an.

An diesem sonnigen Tag ist es dort überall voller Menschen, von denen viele unsere Räder bestaunen. Auch wenn es Lasten-E-Bikes schon länger gibt, gehören sie am Bodensee noch nicht zum bekannten Straßenbild.

Für den Rückweg wollen wir den Bodenseeradweg nutzen, der von Meersburg nach Immenstaad teilweise direkt am Wasser entlangführt. Dafür müssen wir die Räder ein steiles Stück durch die Stadt hindurch nach unten schieben, um am Schiffsanleger herauszukommen. Dabei liegen entlang der Straße rechts und links viele kleine

Restaurants und Läden, die Spezialitäten der Region und Urlaubsmitbringsel anbieten.

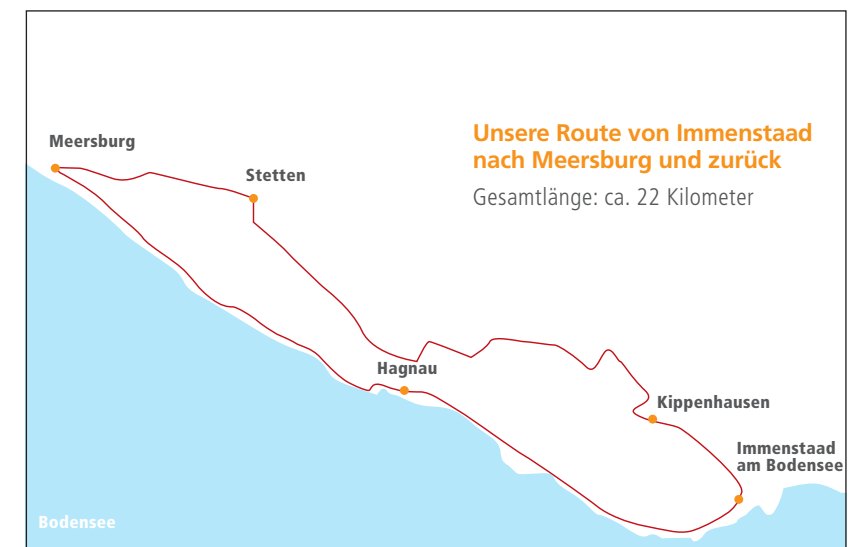
**Mit Tempo zurück**

Unten am Radweg angekommen, teilen wir diesen die nächsten paar Kilometer mit den Fußgängern, bis sich auf der Höhe von Hagnau die Wege wieder trennen.

„Jetzt fahren wir mit Turbo“, sage ich zu meinem Sohn. Denn vom Ufer hoch führt der Bodenseeradweg ein kurzes Stück steil bergauf, bis wir auf Höhe der B 31 in Richtung Friedrichshafen sind. Entlang der Autostraße bleiben wir in dem Modus. Es ist ein herrliches Gefühl, so flott und ohne große Mühe über den Radweg zu fahren – voller Eindrücke des Tages und mit der Gewissheit, dass dies nicht unsere letzte E-Bike-Tour gewesen sein wird.

**Für alle, die das eigene Rad nicht mit in den Urlaub nehmen können ...**

... gibt es zahlreiche Verleihstationen entlang des Bodensees. Unsere Lasten-E-Bikes oder „Miet-Kutschen“ haben wir bei s'Sporträdle in Immenstaad ausgeliehen. Das Team rund um Bernd Rimmele ist sehr nett und kompetent, sodass wir neben den Rädern auch gleich mehrere Routen-Tipps mitgenommen haben. [www.sportraedle.de](http://www.sportraedle.de)





## News & Service aus der Region



### Einmal um den ganzen See

~~~~~  
Die Königsdisziplin ist natürlich der Bodensee-Radweg, auf dem Sie den See komplett umrunden können. Das sind 260 Kilometer, die viele in mehreren Etappen meistern. Unterwegs öffnen zahlreiche gastliche Häuser ihre Pforten für Sie, damit Sie übernachten und entspannen können.

.....
www.bodensee-radweg.de

Mit dem Rad am Bodensee

Fahrradfahren hat viele Vorteile: Es macht Spaß und hält gesund – zudem sind Radler immer näher an der Natur als die Autofahrer. Und: Weil erst etwas abseits des Ufers die Hügel ansteigen, ist das Radeln am Bodensee meistens auch nicht besonders anstrengend und schweißtreibend.

Teiletappen mit Fährbenutzung

~~~~~  
Da es viele Fähren und Schiffsverbindungen auf dem Bodensee gibt, können Sie sich auch eine individuelle Route zusammenstellen, bei der Sie ein Stück am See radeln und den Rückweg übers Wasser zurücklegen. Eine Übersicht über Linien, Fahrpläne und Ticketpreise bietet die folgende Webseite:

.....  
[www.bsb.de](http://www.bsb.de)





## News & Service aus der Region

### Natur und Vogelbeobachtung im Hinterland

Dieser kleine Rundkurs von Immenstaad nach Markdorf umfasst etwa 30 Kilometer. Er ist leicht zu bewältigen und bietet im Hepbacher-Leimbacher Ried die Möglichkeit, Störche und Reiher zu beobachten.

Viele weitere Vorschläge für Radtouren finden Sie unter

[www.touren.bodensee.eu](http://www.touren.bodensee.eu)



### Radler trinken Radler – oder etwas anderes ...

Natürlich macht das Radfahren durstig. Deshalb gibt es an allen Strecken zahlreiche Möglichkeiten, in einem Gasthaus etwas Kühles zu trinken.

- Sehr urig und rustikal ist es in der Brenner-Stube in Eriskirch. (Bild 1-2)
- Wer nicht weiß, was eine Besenwirtschaft ist, kann auf dem Bauernhof Möking in Uhdlingen-Seefelden eine solche kennenlernen. Ein Spielplatz und Tiere erfreuen die kleinen Gäste.
- Der Bodensee liegt den Gästen zu Füßen, wenn sie auf der riesigen Terrasse von Max & Moritz sitzen, einem Gasthof mit eigener Brauerei oberhalb von Kressbronn. Auch hier gibt es für die Kleinen einen Spielplatz. (Bild 3-4)
- Das Weingut Schmidt in Wasserburg lohnt sich immer für einen Abstecher: Von der spektakulären Weinbar „Pinot“ aus haben Sie einen wunderbaren Ausblick auf den östlichen Bodensee. (Bild 5-7)

[www.brenner-stube.de](http://www.brenner-stube.de)  
[www.bodensee-bauernhof.de](http://www.bodensee-bauernhof.de)  
[www.maxmoritz-bier.de](http://www.maxmoritz-bier.de)  
[www.schmidt-am-bodensee.de](http://www.schmidt-am-bodensee.de)







# ORTE & REGIONEN

*„Eine Reise ist ein Trunk aus  
der Quelle des Lebens.“*  
Christian Friedrich Hebbel

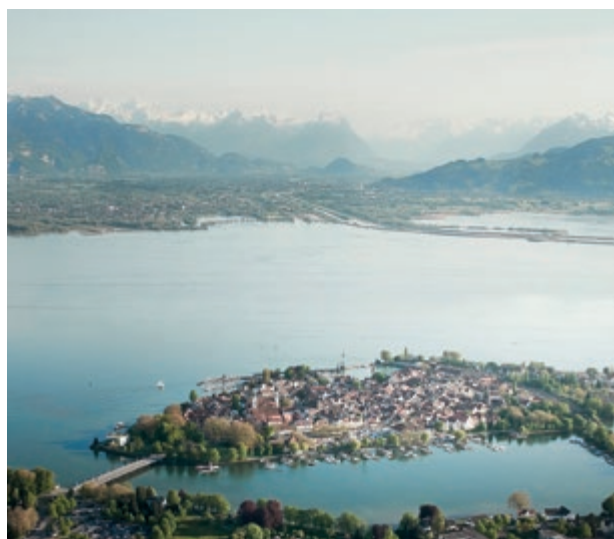




## LINDAU



DIE INSELSTADT IM  
BODENSEE



Ein glasklarer See, im Hintergrund oft schneebedeckte Berge, ein hügeliges Umland und mittendrin eine historische Insel mit unvergleichlichem Charme – Lindau ist bekannt für sein malerisches Ambiente. Zudem verbindet die mediterrane Insel- und Gartenstadt städtische Lebendigkeit mit Naturerholung.

### Eine Inselstadt, die Geschichte erzählt

Mit ihren verwinkelten Gassen versprüht die auf der Insel gelegene Altstadt einen besonderen Charme – von der Maximilianstraße mit ihren Patrizierhäusern über das Alte Rathaus bis hin zur weitbekannten Hafeneinfahrt. Aber auch abseits der klassischen Sehenswürdigkeiten gibt es viel zu entdecken: urige Bauten und entzückende Läden – Orte an denen sich Altes mit Neuem vermischt.

### Den Bodensee genießen und das Hinterland erkunden

Im Sommer laden die Strandbäder der Umgebung zum Schwimmen, Kanufahren, Segeln, Stand-Up-Paddeln und vielem mehr ein. Aber auch das hügelige, von Apfelplantagen geprägte Lindauer Hinterland lohnt es sich kennenzulernen. Insbesondere der Lin-

denhofpark entlang der Bayerischen Riviera, einem von malerischen Villen gesäumten Uferabschnitt, berührt durch seine Weite und sein Panorama.

### Einzigartige Kulturerlebnisse

Im Lindauer Stadtmuseum fanden in den vergangenen Jahren hochkarätige Ausstellungen zu Künstlern der Klassischen Moderne statt. Eine weitere Besonderheit ist die Lindauer Marionettenoper. Bernhard Leismüller und sein Ensemble lassen die in aufwändiger Handarbeit hergestellten Puppen so anmutig zur Musik tanzen, dass Besucher immer wieder vergessen, dass es sich um Marionetten handelt.

### Genuss und Kulinarik

In Lindau setzen viele auf die besondere Qualität regionaler Produkte und bieten ihren Gästen das Beste aus der Nachbarschaft. Bei den Apfelwochen und beim Genussherbst finden jährlich von Mitte September bis Ende Oktober zahlreiche Veranstaltungen zur herbstlichen Erntezeit statt.

### Highlights

- ~ Die weitbekannte Lindauer Hafeneinfahrt ist das Wahrzeichen der Stadt. Sie besteht aus dem sechs Meter hohen Bayerischen Löwen und dem Neuen Leuchtturm – er ist der südlichste Deutschlands und der einzige Bayerns.
- ~ Am Festland laden die etwa sechs Kilometer lange mit rund 30 Villen gesäumte Bayerische Riviera und der prächtige Lindenhofpark zum Erholen, Spazieren und Genießen ein.

### Tourist-Information

Alfred-Nobel-Platz 1, 88131 Lindau  
Tel. +49 (0) 8382 2600 30, info@lindau-tourismus.de  
www.lindau.de

## BODOLZ



NATÜRLICH ZU  
JEDER JAHRESZEIT



Am östlichen Ende des Sees gelegen, finden Sie abseits vom Touristerrummel Ruhe und Gelassenheit. Die natürliche Landschaft zeigt sich hier von ihrer „aussichtsreichen“ Seite. Von den drei Bodolzer Anhöhen aus genießen Sie fantastische Panoramablicke und farbenprächtige Sonnenuntergänge. Besonders zu empfehlen sind die Zeiten zur Obstblüte im Frühjahr oder zur Ernte im Herbst.

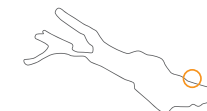
### Highlights

- ~ Wald- und Wiesenspaziergänge entlang der Obstplantagen und Streuobstwiesen
- ~ Radfahren auf der Panorama-Radrunde „Lindauer Bodensee“
- ~ Beim „Genussherbst“ am Lindauer Bodensee Genusswanderungen, Hofführungen, Kräuterwanderungen sowie Kochkurse und feine Verkostungen erleben und genießen.

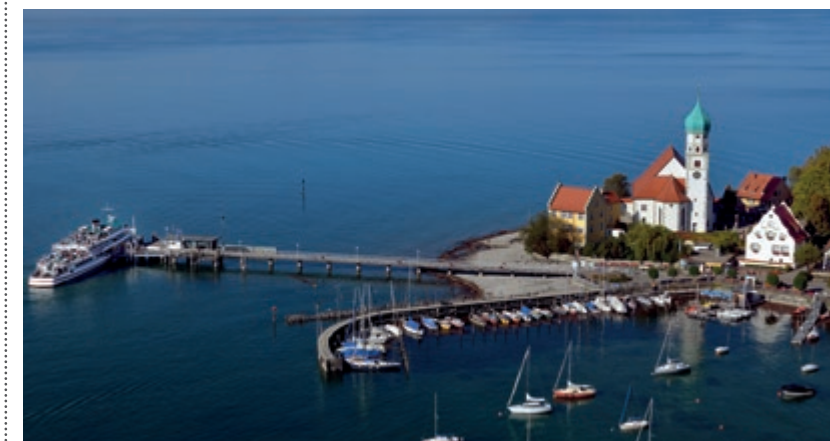
### Tourist-Information

Rathausstraße 20, 88131 Bodolz  
Tel. +49 (0) 8382 933013, info@bodolz.de  
www.bodolz.de

## WASSERBURG



HALBINSEL –  
GANZ BESONDERS



Umrahmt vom Bodensee und mit Blick auf die österreichischen und Schweizer Alpen ist Wasserburg zu jeder Jahreszeit ein wahres Schmuckstück.

Mit dem Fahrrad oder in Wanderschuhen lässt sich die Umgebung aktiv erkunden. Auf kilometerlangen Rad- und Wanderwegen können Sie entlang schmucker Obstgärten, Apfelplantagen und Weinreben Wasserburgs die Ursprünglichkeit erleben.

Sommerurlaub in Wasserburg, das ist in erster Linie ein riesengroßes Badevergnügen. Vielfältige Möglichkeiten im, auf oder am Wasser bieten reichlich Abwechslung, um sich zu entspannen oder sportlich-aktiv zu betätigen. Schwimmen, Segeln, Surfen, Tauchen oder einfach mit dem Tretboot oder im Kajak in den See stechen – für jeden Geschmack ist etwas dabei!

Im Frühherbst ist das bunte Treiben zur Obsternte und Weinlese hautnah zu erleben. Saftige Äpfel warten darauf geerntet zu werden. Für die Obstbauern ist das Brennen feiner Obstbrände und aromatischer Liköre Lebensphilosophie und Leidenschaft zugleich.

### Highlights

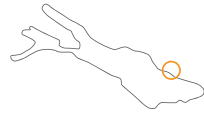
- ~ Das Freibad Aquamarin hat von Anfang Mai bis Mitte September geöffnet.
- ~ Wasserburger Abendmarkt: Von Mai bis Oktober verwandelt sich jeden 1. Freitag der Lindenplatz in einen Schlemmermarkt.

### Tourist-Information

Lindenplatz 1, 88142 Wasserburg (Bodensee)  
Tel. +49 (0) 8382 887474  
tourist-info@wasserburg-bodensee.de  
www.wasserburg-bodensee.de



## NONNENHORN



„AM SEE GENIESSEN“ ...



... das ist die Philosophie im idyllischen Wein- und Luftkurort Nonnenhorn. An der Sonnenseite des Sees gelegen, kann man herrlich die Seele baumeln lassen und zahlreiche Aussichtspunkte mit grandiosen Ausblicken auf den See und das gegenüberliegende Alpenpanorama genießen.

Ein reizvoller Genießerweg führt durch Weinreben und Obstanlagen. Erleben Sie den Weg mit allen Sinnen, sehen und riechen Sie die köstlichen Trauben und das viele Obst. Die Informationstafeln zum Thema Obst- und Weinbau geben Ihnen einen interessanten Einblick, wie die köstlichen Früchte angebaut werden. Natürlich gibt es auch geführte Radtouren und Wanderungen durch die Anlagen.

Auch für die aktiven und sportlichen Urlauber hält Nonnenhorn einiges bereit: Ob Radfahren und Wandern im Umland, der Sprung in das gepflegte und beheizte

Strandbad, Minigolf mit Bodenseemotiven oder eine Schifffahrt zu zahlreichen Ausflugszielen von der Anlegestelle der BSB – Ihren Möglichkeiten sind hier keine Grenzen gesetzt. Wöchentliche Abendkonzerte und Serenaden lassen die aktiven Tage ausklingen.

### Highlights

- ~ Weinfeste wie „Komm und See“, zahlreiche Veranstaltungen im Rahmen der „Apfelwochen“ und des „Genussherbst“.
- ~ Regionale Produkte (Wein, Obst und Obstzeugnisse) in Hofläden und Vinotheken sowie zum Genießen in ausgezeichneten Gaststätten und uralten Rädlewirtschaften.

### Tourist-Information

Seehalde 2, 88149 Nonnenhorn  
Tel. +49 (0) 8382 8250,  
tourist-info@nonnenhorn.eu  
www.nonnenhorn.eu

## TETTANANG



HISTORISCHE ALTSTADT



Die Bodenseeregion ist eine der beliebtesten Urlaubsziele in Deutschland. Wenn direkt am See in den Sommermonaten reges Treiben herrscht, lädt Tett nang ein, fernab des Trubels eine historische Altstadt mit Cafés und Restaurants, das Neue Schloss und die intakte Natur kennenzulernen – egal ob als Familienurlaub, Urlaub auf dem Bauernhof, Rad- oder Wanderurlaub.

### Highlights

- ~ Ein abwechslungsreiches Kinder- und Familienprogramm erwartet Sie: Zwei Freibäder, viele Veranstaltungen, wie Museumsführungen für Kinder und Familien.
- ~ Schlemmen und Genießen wird neben den sonstigen Freizeitangeboten großgeschrieben. Von erstklassischen Restaurants bis zu uralten Besenwirtschaften und gemütlichen Landgasthöfen ist für jeden Geschmack das Richtige dabei.

### Tourist-Information

Montfortstr. 41, 88069 Tett nang  
Tel. +49 (0) 7542 410500,  
tourist-info@tett nang.de  
www.tett nang.de

## NEUKIRCH



RUHE UND ERHOLUNG



Neukirch lädt Sie ein, Ruhe und Erholung zu suchen. Durch die Nähe zum Bodensee, Österreich, zur Schweiz und Bayern haben Sie viele Möglichkeiten, Ihre Freizeit zu gestalten. „Natur und Erholung“ – mit diesem Slogan können Sie das rund 26 Quadratkilometer große Gemeindegebiet per Wanderung oder Rad erkunden. Ob Sie nun im Argental wandern, einen Abstecher zum „Hexenhäusle“ machen oder einfach nur die Natur bewundern, bleibt Ihnen überlassen.

### Highlights

- ~ Viele gut erschlossene Wanderwege führen durch das wildromantische Argental. Ein Höhepunkt solcher Wanderungen ist zum Beispiel die Hängebrücke.
- ~ Das Hexenhäusle: Aus allen Winkeln wird der Besucher angestarrt: Dämonen und Fabelwesen, Masken und Voodoo-Puppen, Kobolde und Gestalten der alemannischen Fasnacht.

### Tourist-Information

Schulstraße 3, 88099 Neukirch  
Tel. +49 (0) 7528 9209211  
info@neukirch-gemeinde.de  
www.neukirch-gemeinde.de

## KRESSBRONN



WASSERSPORT IM ZENTRUM



Der prämierte, familienfreundliche Ferienort liegt direkt am Bodensee, bezaubernd eingebettet in die grüne Drumlin-Landschaft der Voralpen und bietet einen wunderschönen Blick auf die Schweizer Alpenkette und das Säntis-Bergmassiv. Ein Ort, umgeben von idyllischen Obstplantagen, an dessen Sonnenhängen der Wein wächst, den man in den zahlreichen Rädlewirtschaften und Restaurants genießen kann. Ein breites Angebot vom \*\*\*\*-Hotel bis zum Campingplatz direkt am See sorgt für unbeschwerte Urlaubstage.

Segelkurse und Mitsegelangebote für Jung und Alt, ein Kletterpark und das Naturstrandbad lassen den Urlaub zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Das abwechslungsreiche Kinderprogramm mit Kindertheater und Ponyreiten, das lustige Spielhäusle und das verrückte Maislabyrinth sorgen für Spaß bei Kindern und Eltern. Der Schloßlepark mit seinen exotischen Bäumen und einer Kneipp-Anlage,

beherbergt auch das Museum für Historische Schiffsmodelle und dient den ganzen Sommer lang als Kulisse für Parkkonzerte und Feste.

### Highlights

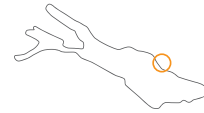
- ~ Größtes Wassersportzentrum des Bodensees mit drei Hafenanlagen, eine davon, der Ultramarin-Hafen, ist der größte Sportsegelhafen am Bodensee. Segel- und Motorbootkurse, aber auch Mitsegelangebote und Chartermöglichkeiten.
- ~ Direkt am Bodensee-Radweg gelegen. Tolle Tourenmöglichkeiten ins hügelige Hinterland, mit idyllischen Weilern und kleinen Seen, das wunderschöne Ausblicke auf den Bodensees bietet.

### Tourist-Information

Nonnenbacher Weg 30, 88079 Kressbronn a. B.  
Tel. +49 (0) 7543 9665-0  
tourist-info@kressbronn.de  
www.kressbronn.de



## LANGENARGEN



TOP-ADRESSE FÜR FAMILIEN UND WASSERSPORTLER



In Langenargen können Familien erlebnisreiche und entspannte Urlaubstage verbringen. Beim Baden, Boot fahren oder einfach nur am See spielen – zum Beispiel auf dem neuen Seespielplatz oder an der Malerecke – kommt garantiert keine Langeweile auf. Das Kinderferienprogramm zählt über 300 Veranstaltungen für Groß und Klein. Im Strandbad gibt es zwei beheizte Becken und einen Strand, der flach ins Wasser führt – ideal für kleine Wasserratten.

Mit der ECHT BODENSEE CARD ist der Eintritt ins Strandbad, Museum, zur Turmbesteigung und zu vielen weiteren Attraktionen für Übernachtungsgäste kostenlos. Vergünstigungen gibt es z. B. bei der Bootsvermietung, bei Piratenfahrten oder im Kletterpark. Zusammen mit dem benachbarten Kressbronn ist Langenargen das größte Wassersportzentrum

am Bodensee. Besonders beliebt sind die Kindersegelkurse und die Mitsegel-Angebote. Herzlich Willkommen und viel Spaß am, im und auf dem Wasser!

### Highlights

- ~ Die 1898 fertiggestellte Kabelhängebrücke war Vorbild für die Golden Gate Bridge und ist eine der schönsten Brücken am Bodensee.
- ~ Baden, Segeln, Motorboot fahren, Surfen, Tauchen und viele Angebote mehr: Langenargen ist der Hot-Spot am Bodensee für Wassersport und Wasserspaß.

### Tourist-Information

Obere Seestr. 2/1, 88085 Langenargen  
Tel. +49 (0) 7543 933092,  
touristinfo@langenargen.de  
www.langenargen.de

## ERISKIRCH



VERTRÄUMTER URLAUBSORT AM BODENSEE



Eriskirch ist eine pittoreske Gemeinde zwischen Friedrichshafen und Lindau. Ausgedehnte Obstanlagen, Hopfengärten und viel Wald laden zu erholsamen Wanderungen und Fahrradtouren ein. Das Eriskircher Ried bietet im Mai und Juni ein faszinierendes Naturschauspiel, wenn die „Irisblüte“ die hektargroßen Wiesen in ein blaue Blütenmeer verwandelt.

### Highlights

- ~ Perfekt für Radfahrer, Wanderer und Familien: Zentral, aber dennoch ruhig gelegen.
- ~ Museen, Schiffsanleger, Ausflugsziele sind auf kurzen Wegen erreichbar.
- ~ Seestrandbad mit tollem Kinderbereich, 50 m-Becken und Sprungturm.

### Tourist-Information

Schussenstraße 18, 88097 Eriskirch  
Tel. +49 (0) 7541 970822,  
tourist@eriskirch.de  
www.eriskirch.de

## FRIEDRICHSHAFEN



PIONIERGEIST UND VERWÖHNMENTE



Die Stadt der Zeppeline verkörpert urbane Tradition und Lebensfreude, Erfindergeist und Technikfaszination. Erfahren Sie hautnah, wie sich Geschichte anfühlt. Denn wie schon Ferdinand Graf von Zeppelin sprach: „Man muss nur wollen und daran glauben, dann wird es gelingen“ und sicherte sich 1898 das Reichspatent für einen lenkbaren Luftfahrzeug. Später stellte er Claude Dornier als Flugzeugkonstrukteur ein, Gründer der Dornierwerke. Noch heute begeistern uns die beiden Pioniere. Ihre Spuren finden Sie in der ganzen Stadt verteilt – unter anderem im Dornier Museum, dem Zeppelin Schauhaus und dem Zeppelin Museum. Oder Sie staunen über die heutige Technik und heben direkt ab bei einem Flug mit dem Zeppelin!



Entdecken Sie Friedrichshafen aus neuen Perspektiven. Historisch bei einer Stadtführung, genüsslich bei einer Weinprobe, aktiv auf zwei Rädern und grenzenlos bei einer Schifffahrt. Die Stadt und ihre Umgebung laden ein, sich zu entspannen und dem Alltagstrott zu entfliehen. Spazieren Sie auf Wanderwegen durch die Obstplantagen oder entlang des Bodenseeufer. Kleine Kapellen, sattgrüne Landschaften, gemütliche Einkehrmöglichkeiten – und immer wieder dieser Blick auf die Weite des Sees. Das ist Wohlfühlzeit pur! Zur kalten Adventszeit wärmen Sie sich am stimmungsvollsten auf einem der Weihnachtsmärkte auf – bei heißem Glühwein, duftenden Waffeln und weihnachtlicher Musik.

Wir Häfler wissen, wie man es sich gutgehen lässt und genießen feinste Pralinen, vollmundigen Wein, echt schwäbische Seelen und herzhaftes Gerichte. Und immer wieder ab ins Treiben der quirligen Feste. Die schwäbisch-alemannische Fasnet, das traditionelle Seehasenfest, das bunte Kulturufer, Lesungen unterm Apfelbaum im Schulmuseum und die hochkarätigen Kulturveranstaltungen reißen uns mit – sind Sie bereit für unvergessliche Stunden?

### Highlights

- ~ Faszination Zeppelin: Graf Ferdinand von Zeppelin und seine „fliegenden Zigarren“ machen die Stadt nicht nur für Technik-Fans einmalig. Spüren Sie das einzigartige Fluggefühl an Bord der „sanften Riesen“.
- ~ Kulturufer: Unter freiem Himmel Kunst und Kultur genießen und Momente erleben, die unter die Haut gehen – das größte Zeltfestival am See bedeutet Hochsaison für Lebenslust.

### Tourist-Information

Bahnhofplatz 2, 88045 Friedrichshafen  
Tel. +49 (0) 7541 20355444, tourist-info@friedrichshafen.de  
www.tourismus.friedrichshafen.de



## AILINGEN



LANDURLAUB IN STADTNÄHE



In Ailingen genießen Sie die ländliche Ruhe und die Vorteile der Zeppelinstadt Friedrichshafen. Mit seiner zentralen Lage inmitten der Vierländerregion Bodensee bietet der Ort eine ideale Kombination aus Erholung und Aktivitäten. Die zahlreichen Wander- und Radwege führen entlang von Obstgärten, Wiesen und Wäldern, entlang der Rotach oder hinauf auf den Horach und den Haldenberg mit ihren herrlichen Panoramablicken. Die Gastgeber heißen Sie auf ihren Höfen, in gemütlichen Ferienwohnungen oder komfortablen Hotelzimmern herzlich willkommen.

### Highlights

~ Mit Hilfe von GPS-Geräten, die es in der Tourist-Information zu leihen gibt, geht es auf Schatzsuche bei den zwei Geocaching-Touren „Auf den Spuren der Ailingen Mühlen“ und dem „Ailingen Apfelschatz“.

~ Der Radverleih der Tourist-Information Ailingen verfügt neben Fahrrädern für Erwachsene auch über Kinderräder in verschiedenen Größen, ein Familienrad und ein Tandem.

### Tourist-Information

Hauptstraße 2, 88048 Friedrichshafen  
Tel. +49 (0) 7541 507222, tourismus@ailingen.de  
www.ailingen.de

## MECKENBEUREN



SPIEL UND SPASS IN MECKENBEUREN



Ein wenig abseits vom Bodensee gelegen, bietet Meckenbeuren vor allem Familien, Radfahrern und Kulturinteressierten ein breites Angebot. Hauptattraktionen sind natürlich das Ravensburger Spieleland, der Herbstmarkt mit internationalem Radkriterium oder der mittelalterliche Weihnachtsmarkt im Humpissschloss Brochenzell. Kultur, Musik und Theater gibt es regelmäßig in einem ehemaligen Güterschuppen direkt am Bahnhof, bei „Kultur am Gleis 1“. In Deutschlands familienfreundlichstem Themenpark erleben Abenteurer unvergessliche gemeinsame Momente. Mitten im Grünen heißt es hier: Mitmachen, Neues erfahren und spielerisch lernen.

### Highlights

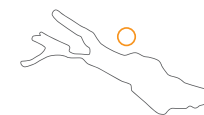
~ Kultur erleben im Humpissschloss und im Kultur am Gleis 1.

~ Ravensburger Spieleland Feriendorf – Übernachten Sie bei Maus, Elefant und Käpt'n Blaubär.

### Tourist-Information

Bahnhof 1, 88074 Meckenbeuren  
Tel. +49 (0) 7542 936246, touristinfo@reisenundmehr.eu  
http://www.reisenundmehr.eu

## FERIENREGION GEHRENBERG-BODENSEE



AUF INS GRÜNE FITNESS-STUDIO MIT ALPENBLICK



Es ist weitläufig, bietet ein faszinierendes Panorama und riecht statt nach Schweiß nach duftenden Blüten und frischem Heu – das Eldorado für Aktivurlauber. Die unverfälschte Natur der Ferienlandschaft Gehrenberg-Bodensee bietet einen Parcours, der an Abwechslung kaum zu überbieten ist. Über 350 Kilometer gut markierter Rad- und Wanderstrecken und zehn Themenwege unterstützen die Ausrüstung mit Leihrädern, aktuellen Karten, einem qualifizierten Team und kundigen Führern durch die einzigartige Topografie. Wer gerne vorher recherchiert, findet GPS-Touren mit Höhenprofil usw. zum kostenlosen Download unter [www.gehrenberg-bodensee.de](http://www.gehrenberg-bodensee.de)

Zum Aufwärmen vor Ort gibt es leichte Übungswege durch geschützte Riedlandschaften, entlang der Rotach oder durch Weinberge. Danach locken das Deggenhausertal mit seinen Streuobstwiesen und der Aussichtsturm auf dem 754 Meter hohen Gehrenberg mit weiter Rundumsicht. Hier verwöhnt der Reichtum der Landschaft mit gesunden Leckereien frisch vom Erzeuger. Diese gibt es auch in gemütlichen Gasthäusern, Vesperstuben und Besenwirtschaften direkt am Weg. Das „Après“-Programm kann sich mit hochklassigen Wohlfühl-Oasen, Kulturgenuss und fröhlichen Festen ebenfalls sehen lassen.

Die örtlichen Tourismus-Teams informieren auch über Nordic-Fitnesskurse sowie die herausfordernden

Mountainbike-Routen und den Verleiher der passenden Ausrüstung hierzu. Auch wissen sie, wo man die strapazierten Waden massieren lassen kann, ehe man in eine Entspannungswelt abtaucht oder den Blick vom Thermalbecken auf den See genießt. Zum See und Wassersport in allen Variationen sind es nur wenige Kilometer. Zurück am Urlaubsdomizil lockt dann Ruhe und Erholung mit Logenblick über die weite Seefläche.

### Highlights

~ Die zertifizierten Bodensee LandGänge sind als in sich geschlossene Rundwanderwege konzipiert. Das Spektrum reicht von der leichten Halbtagestour über eine mittelschwere Tour bis hin zur teilweise schweren Ganztagestour.

~ Zahlreiche Hofläden und Genuss-Betriebe liegen rund um den Gehrenberg und erwarten die Gäste mit schmackhaften, kulinarischen Sünden rund um den Apfel und weiteren regionalen Obst- und Gemüsesorten. Lassen Sie es sich schmecken!

### Tourist-Information

Marktstr. 1, 88677 Markdorf  
Tel. +49 (0) 7544 500290, info@gehrenberg-bodensee.de  
www.gehrenberg-bodensee



## IMMENSTAAD



FAMILIENURLAUB DIREKT AM SEE



Immenstaad ist ein familienfreundlicher Ferienort mit direkter Lage am Bodensee. Die Landschaft ist geprägt vom naturbelassenen Bodenseeufer sowie dem Obst- und Weinbau. Attraktive Urlaubsangebote gibt es auf vielen Obst- und Ferienhöfen, direkt beim Winzer, in liebevollen Ferienwohnungen und familiengeführten Hotels.

Die idyllischen Ortsteile Kippenhausen und Frenkenbach liegen nur wenige Kilometer vom See entfernt, inmitten der Obst- und Weinbaulandschaft. Besondere Ausblicke auf den See und die Alpen bietet Ihnen der 454 Meter hohe Hohberg.

### Highlights

- ~ Das Familienbad Aquastaad ist ein ganzjährig geöffnetes Hallenbad mit Bodensee-Naturstrand und großer schattiger Liegewiese. [www.aquastaad.de](http://www.aquastaad.de)
- ~ Der Abenteuerpark Hochseilgarten bietet 12 Kletterparcours in vier bis 15 Meter Höhe (zwei zusätzliche Parcours für Kinder ab drei Jahren). [www.abenteuerpark.com](http://www.abenteuerpark.com).
- ~ Rundfahrten und Piratenfahrten mit dem historischen Lastensegler „Lädine“ unter [www.laedine.de](http://www.laedine.de).

### Tourist-Information

Dr. Zimmermann Str. 1, 88090 Immenstaad  
Tel. +49 (0) 7545 2013700, [tourismus@immenstaad.de](mailto:tourismus@immenstaad.de)  
[www.immenstaad-tourismus.de](http://www.immenstaad-tourismus.de)

## HAGNAU



SEE. GENUSS. MOMENTE.



Am nördlichen Ufer des Sees gelegen, lohnt es sich das idyllische Winzerdorf Hagnau zu entdecken. Ob Sie dabei einfach nur Ihre Seele baumeln lassen, Ihren Gaumen kitzeln oder auf historischen Spuren wandeln möchten – in Hagnau ist alles möglich! Neben dem Obstanbau hat vor allem der Weinbau in dem malerischen Dorf eine bis heute gelebte und bekannte Tradition. Genießen Sie ein Glas Hagnauer Wein in einem der vielen gemütlichen Restaurants, welche ebenso mit fangfrischen Bodensee-Fisch-Spezialitäten zum Verweilen einladen. Dank seiner zentralen Lage wird Hagnau auch als idealer Ausgangspunkt zu zahlreichen Ausflugszielen geschätzt.

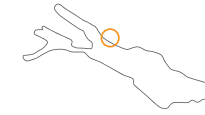
### Highlights

- ~ Der Weinbau hat in Hagnau Tradition. Heute werden unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte Spitzenweine gekeltert, die in internationalen Wettbewerben bereits mehrfach mit goldenen Medaillen prämiert wurden.
- ~ In Hagnau gibt es fünf Fischerfamilien, die diese Tradition am Leben halten. Die gemütlichen Restaurants laden mit fangfrischen Bodensee-Fisch-Spezialitäten zum Genießen ein.

### Tourist-Information

Im Hof 1, 88709 Hagnau  
Tel. +49 (0) 7532 430043, [tourist-info@hagnau.de](mailto:tourist-info@hagnau.de)  
[www.hagnau.de](http://www.hagnau.de)

## MEERSBURG



MEHR KULTUR, MEHR GESCHICHTE,  
MEHR GENUSS



Reich an Kultur und Geschichte, das ist das romantische Städtchen Meersburg. Mit seiner imposanten Lage, den historischen Gebäuden, der Fachwerkkulisse und den verwinkelten Gassen in der Altstadt gilt Meersburg als ein Juwel des europäischen Städtebaus. Die „Alte Burg“, Deutschlands älteste, bewohnte Burg, und das „Neue Schloss“ aus barocker Zeit sind die dominantesten Gebäude. Bei einem Gang von der Oberstadt über die berühmte Steigstraße hin zum See und der Promenade kann man das südliche Flair spüren und auf Entdeckungstour gehen. Die vielfältige Gastronomie und gemütliche Cafés laden zum Verweilen und Genießen ein. In den Weinstuben wird das „Weintrinken“ zum wahren Erlebnis. Das Frei- und Strandbad ist der ideale Ort für „Wasserspaß“ und sportliche Aktivität. Die direkte Seelage besticht mit einem überwältigenden Panoramablick über den Bodensee und auf die gegen-

überliegende Bergwelt. Meersburg bietet seinen Bürgern und Gästen eine Vielfalt an kulturellen und kulinarischen Angeboten, Raum für Freizeitaktivitäten und Erholung.

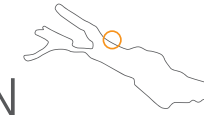
### Highlights

- ~ Radfahren: Angeschlossen an den Bodensee-Radweg bietet Meersburg den idealen Ausgangspunkt für eine erlebnisreiche Radtour entlang des Bodensees.
- ~ Wandern: In Meersburg lässt es sich herrlich Wandern durch Wälder, Weinkultur und Obstgärten und ins Barock. Unvergessliche Weitblicke auf den See und die Alpen inklusive.

### Tourist-Information

Kirchstraße 4, 88709 Meersburg  
Tel. +49 (0) 7532 440400, [info@meersburg.de](mailto:info@meersburg.de)  
[www.meersburg.de](http://www.meersburg.de)

## STETTEN



ZWISCHEN WEINBERGEN  
UND OBSTANLAGEN



Stetten liegt mit seinen rund 1.000 Einwohnern eingebettet in Weinberge, Obstanlagen, Felder und Wald zwischen Hagnau und Meersburg. Das 430 Hektar große Gemeindegebiet grenzt mit seinem von alten Bäumen gesäumten, naturnahen Uferbereich direkt an den Bodensee. Der Ort liegt 470 Meter über NN und bietet einen wunderschönen, weiten Blick über den See.

### Highlights

- ~ Für Urlauber, die Ruhe und Beschaulichkeit suchen und gleichzeitig zentral gelegen Urlaub machen möchten, gut geeignet als Ausgangspunkt für Wanderungen und Radtouren.

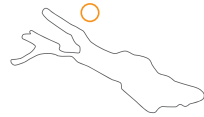
### Tourist-Information

Schulstraße 18, 88719 Stetten  
Tel. +49 (0) 7532 6095  
[Rathaus@gemeinde-stetten.de](mailto:Rathaus@gemeinde-stetten.de)  
[www.gemeinde-stetten.de](http://www.gemeinde-stetten.de)



# LINZGAU

NATUR- UND KULTURGENUSS



Den Blick schweifen lassen von den Höhenzügen des Heiligenbergs über das liebevolle Salemertal bis zum Bodensee – dazwischen entfaltet sich die reizvolle Kulturlandschaft des Linzgaus mit den Orten Frickingen, Heiligenberg, Herdwangen-Schönach, Owingen und Salem.

### Reise in die Vergangenheit

Die Pracht vergangener Zeiten wird bis heute von herrschaftlichen Bauwerken wie Kloster und Schloss Salem, dem Renaissancejuwel Schloss Heiligenberg mit seinem berühmten Rittersaal oder dem barocken Schmuckkästchen Kloster Birnau bewahrt. Leben und Werk des bekannten Barockkünstlers Joseph Anton Feuchtmayer werden im kleinen Feuchtmayer-Museum in Salem wieder lebendig. Vom Handwerk vergangener Tage erzählen drei interessante Museen in Frickingen: das Bodenseeobst-Museum, das Gerbermuseum zur Lohmühle und das Technik-Denkmal „Tüftlerwerkstatt-Museum“.

### Über Stock und Stein

Vielfältige Themenwege führen Wanderer über eiszeitliche Kuppen, vorbei an idyllischen Weihern, teils mit einzigartiger Flora und Fauna, durch ausgedehnte Obstanlagen zu aussichtsreichen Höhen oder durch das Naturschutzgebiet Aachtobel mit der traditionsreichen Wallfahrtskirche Maria im Stein. Auch Radler kommen voll auf ihre Kosten. Von der gemütlichen Familientour bis zu Strecken für sportlich Ambitionierte – die abwechslungsreiche Topographie macht's möglich.

### Freizeitvergnügen für die ganze Familie

Ein außergewöhnliches Erlebnis für die ganze Familie bietet ein Besuch des Affenbergs. In einem Waldgebiet bei Salem leben über 200 Berberaffen wie in freier Wildbahn und dürfen sogar gefüttert werden. Auch abseits des Bodensees finden Wasserratten ihr nasses Element im neu angelegten Höhenfreibad Heiligenberg oder im familiären Naturbad Leustetten. Sogar kostenlosen Badespaß bietet der Naturerlebnispark Schlosssee Salem mit weitläufigen Liegewiesen und herausragenden Attraktionen für kleine und größere Abenteurer.

### Highlights

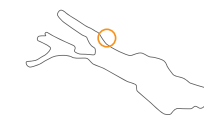
- ~ Schloss Salem: Das ehemalige Zisterzienserkloster und nun Sitz der Markgrafen von Baden, zeigt 700 Jahre Baugeschichte und beherbergt verschiedene Museen. Besichtigung von April bis 1. November. [www.salem.de](http://www.salem.de)
- ~ Affenberg Salem: Rund 200 Berberaffen leben hier wie in ihrer natürlichen Heimat. Bei den Fütterungen erfahren die Besucher viel Wissenswertes über das Sozialverhalten der Tiere. Geöffnet von Mitte März bis Anfang November. [www.affenberg-salem.de](http://www.affenberg-salem.de)

### Tourist-Information

Schloss Salem – Unteres Tor, 88682 Salem  
Tel. +49 (0) 7553 917715, [tourist-info@bodensee-linzgau.de](mailto:tourist-info@bodensee-linzgau.de)  
[www.bodensee-linzgau.de](http://www.bodensee-linzgau.de)

# UHLINGEN-MÜHLHOFEN

HIER IST DER SEE ZUHAUSE



Die kleine, aber feine Pfahlbau- und Fischergemeinde Uhlidingen-Mühlhofen, lädt mit direkter Seelage und all den malerischen Weilern zum Verweilen und Träumen ein. Umgeben von Weinbergen und Wäldern und immer wieder mit traumhaften Ausblicken auf den See lässt es sich bestens Urlaub machen. Auf Erkundungstour geht es am besten per Rad oder zu Fuß entlang abwechslungsreicher Rad- und Wanderwege. Gerne kombiniert mit Schiff, Bahn oder Bus. Oder wie wäre es, einfach die Ruhe und Gelassenheit der Seeferiengemeinde bei einem Glas Bodenseewein zu genießen?

### Highlights

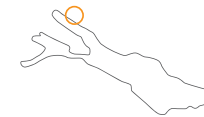
- ~ Absolut sehenswert sind die Pfahlbauten. Mit 23 rekonstruierten Häusern der Stein- und Bronzezeit entführt das älteste archäologische Freilichtmuseum Deutschlands seine Besucher in das Alltagsleben der Steinzeitmenschen. Seit 2011 ist die versunkene Siedlungsstätte der Pfahlbauten mit der Fundstätte Stollenwiesen Teil des UNESCO Welterbes „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“.
- ~ Eine faszinierende Zeitreise durch das städtische und ländliche Leben der letzten 100 Jahre erleben die Besucher im Auto & Traktor Museum mit über 350 Automobilen, Traktoren und zeitgenössischen Werkzeugen.

### Tourist-Information

Ehbachstraße 1, 88690 Uhlidingen-Mühlhofen  
Tel. +49 (0) 7556 92160, [tourist-info@uhlidingen-bodensee.de](mailto:tourist-info@uhlidingen-bodensee.de)  
[www.seeferien.com](http://www.seeferien.com)

# SIPPLINGEN

FÜR NATURLIEBHABER UND SEEHÜPFER



Direkt am See und inmitten der einzigartigen Steiluferlandschaft liegt der idyllische Erholungsort Sipplingen. Dörfliche Romantik verzaubert bei einem Spaziergang durch den historischen Ortskern. Feste feiern hat hier Tradition, verpassen Sie nicht die Fronleichnamprozession entlang des Blumenteppeichs!

Traumhafte Wanderwege erwarten die Wanderer mit faszinierenden Aussichten weit über den See. Badespaß garantiert die kostenfreie Badestelle mit flachem Seezugang, Wasser- und Piratenspielplatz. Mit dem Wassersportangebot vor Ort wird der See immer wieder zu einem Erlebnis.

### Highlights

- ~ Teil des Premiumwanderwegs SeeGang – die Etappe um Sipplingen mit dem geologischen Lehrpfad und dem Blütenweg bietet atemberaubende Ausblicke.
- ~ "In 60 Metern Tiefe entnimmt die Bodensee-Wasserversorgung das Wasser für über vier Millionen Menschen in Baden-Württemberg. Auf dem Sipplinger Berg werden regelmäßige Führungen angeboten."

### Tourist-Information

Seestraße 3, 78354 Sipplingen  
Telefon: +49 (0) 7551 949937 0, [touristinfo@sipplingen.de](mailto:touristinfo@sipplingen.de)  
[www.sipplingen.de](http://www.sipplingen.de)



# ÜBERLINGEN



EIN ORT VOLLER GESCHICHTE(N)



Wer in Überlingen ankommt, taucht sofort ein in die Historie der ehemaligen Freien Reichsstadt. Die einstige Stadtbefestigung bildet heute einen grünen Gürtel um die Altstadt und trägt maßgeblich zur besonderen Atmosphäre der Stadt bei. Geprägt wird das Bild der Altstadt von historischen Patrizierhäusern, dem beeindruckenden Münster St. Nikolaus und dem stattlichen Rathaus mit spätgotischem Ratssaal. Natürlich lockt auch der See, den Einheimische und Gäste am liebsten an der fast fünf Kilometer langen Seepromenade genießen, die von vielen Cafés und Restaurants gesäumt wird.

## Traditionsreiche Gartenstadt

Überlingen blickt auf eine lange Tradition als Gartenstadt zurück. Bereits 1875 wurde der unter Denkmalschutz stehende Stadtgarten angelegt. Eindrucksvolle Baumriesen sind noch Zeugen dieser Zeit. Felsen, kleine gewundene Wege und verwunschene, blumentumrankte Lauben befinden sich auf verschiedenen Ebenen. Das günstige Klima am Fuße der Molassefelsen lässt mediterrane und exotische Pflanzen bestens gedeihen und auch eine außergewöhnliche Sammlung von über 5.000 Kakteen, die

jedes Jahr im Frühjahr aus dem Gewächshaus aus- und in den Stadtgarten einzieht, kann hier bestaunt werden. Der ausgeschilderte „Gartenkulturpfad“ verbindet auf rund vier Kilometern Länge die schönsten Parks und Gärten.

## Gesundheit und Entspannung

Überlingen ist auch ein idealer Ort, um etwas für seine Gesundheit zu tun. Schon früh galt Überlingen als mondäner Kurort und trägt als einzige Stadt in Baden-Württemberg seit 1955 den Titel „Kneippheilbad“. Der Schwerpunkt der Erholungssuchenden liegt heute auf dem Fasten und mit einer orthopädischen und internistischen Nachsorgeklinik bietet Überlingen neben der Prävention auch die Möglichkeit zur Rehabilitation an. Ganzjährig gut erholen lässt es sich auch direkt am Seeufer in der Bodensee-Therme, die mit einem Wellnessbereich mit drei warmen Becken, sieben verschiedenen Saunen, einem Saunagarten mit direktem Seezugang sowie einem Ruheraum mit Kamin perfekt zum Entspannen geeignet ist.

## Highlights

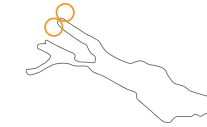
~ Kulinarische Radtour: Auf der ca. 36 Kilometer langen Strecke werden die Radfahrer in vier Einkehrstationen kulinarisch verwöhnt. Darüber hinaus gibt es auf der Strecke auch viel Sehenswertes zu entdecken.

~ Städtisches Museum mit Panoramagarten: Das Städtische Museum zeigt Zeugnisse der Regionalgeschichte, Deutschlands größte Sammlung historischer Puppenstuben und jährlich wechselnde Sonderausstellungen. Der Panoramagarten gewährt einen eindrucksvollen Blick auf den See.

## Tourist-Information

Landungsplatz 3-5, 88662 Überlingen  
Tel. +49 (0) 7551 9471522, info@ueberlingen-bodensee.de  
www.ueberlingen-bodensee.de

# BODMAN-LUDWIGSHAFEN



IDYLLISCHE LAGE DIREKT AM SEE



Die idyllische Lage am Überlinger See, weite Naturschutzflächen und bewaldeter Bergrücken laden zum Wandern, Wassersport und Radfahren ein. Die Pfahlbaufunde, seit 2011 Unesco-Welterbe, sind neben dem Schloß und der Ruine Bodman Zeugen einer bedeutenden Geschichte. Die neuen Pfahlbau-Spielplätze machen das Welterbe für Kinder erlebbar. Wissenswertes kann bei einer audiovisuellen Führung auf dem eigenen Smartphone erfahren werden. Den Spuren der Künstler Peter und Miriam Lenk kann man in Ludwigshafen folgen, wo am Zollhaus das Relief „Ludwigs Erbe“ und in unmittelbarer Nähe die „Yolanda“ präsentiert werden.

## Highlights

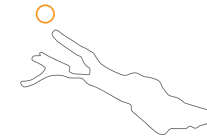
~ Jeden ersten Sonntag im Monat, außer Juli und August, findet der gemütliche Jazzfrühschoppen im Ludwigshafener Zollhaus statt.

~ An Bord der MS Großherzog Ludwig können Sie kulinarische Highlights erleben: Verschiedene Themenfahrten z.B. Italiafahrt, Candlelight-Dinner oder Brunchfahrt, lassen Genießer-Hezen höher schlagen.

## Tourist-Informationen

Seestraße 5 in Bodman  
Hafenstraße 5 in Ludwigshafen  
78351 Bodman-Ludwigshafen  
Tel. +49 (0) 7773 930040, info@bodman-ludwigshafen.de  
www.bodenseepur.de

# STOCKKACH



DAS TOR ZUM BODENSEE



Die Gemeinde liegt äußerst reizvoll eingebettet in eine Hügellandschaft und ist nur einen Katzensprung vom Bodensee entfernt. Durch seine verkehrstechnisch äußerst günstige Lage ist Stockach ein beliebter Urlaubsort und idealer Ausgangspunkt, um die Attraktionen in der Region zu entdecken. Viele Rad- und Wanderwege führen durch die prächtige Landschaft des Hegaus bis hin zum Bodensee, an geheimnisvollen Sandsteinhöhlen und 1.000 sagenumwobenen Quellen vorbei. Berühmt, vor allem durch die Fasnacht, ist Stockach eine Stadt, dicht verwurzelt mit Brauchtum und Historie.

## Highlights

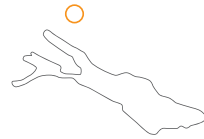
~ Im kleinen, aber feinen Stadtmuseum können Sie das kulturelle Erbe Stockachs dank stadtgeschichtlicher Ausstellung und den Zizenhausener Terrakotten unmittelbar erleben. Dazu kommen wechselnde Gemäldeausstellungen namhafter Künstler.

~ Kulturreihen: Die Stockacher Meisterkonzerte sowie die Kleinkunstreihe bereichern das kulturelle Winterhalbjahr in Stockach. Die beiden Reihen verzaubern unsere Besucher und bereiten unbeschwerte Stunden.

## Tourist-Information

Salmannsweilerstraße 1, 78333 Stockach  
Tel. +49 (0) 7771 802300, tourist-info@stockach.de  
www.stockach.de/tourismus





## FERIENREGION NÖRDLICHER BODENSEE

### MALERISCHE ORTE



Malerische Orte, umgeben von Naturschutzgebieten und Badeseen, hervorragende regionale Gastronomie und Ferienstimmung pur – das bietet die familienfreundliche Ferienregion Nördlicher Bodensee.

Die Orte Illmensee, Ostrach, Pfullendorf, Wald und Wilhelmsdorf stehen für herzliche Gastfreundschaft in einer herrlichen, unverfälschten Naturlandschaft.

Die Gemeinde Illmensee bietet mit ihren drei schönen Seen eine Menge Angel- und Badespaß. Erlebenswert ist auch der 838 Meter hohe „Höchsten“, der die schönste Aussicht auf die Alpen und den Bodensee bietet.

Der größte Bannwald Baden-Württembergs liegt in der Drei-Länder-Gemeinde Ostrach und lädt zu erholsamen Wanderungen und Radtouren ein. Verschiedene Museen belegen, dass Kultur und Brauchtum in Ostrach großgeschrieben werden.

Als Etappe der Deutschen Fachwerkstraße, der Oberschwäbischen Barockstraße und des Jakobswegs, bietet die ehemalige Reichsstadt Pfullendorf einen attraktiven Mix aus Tradition und Moderne. Bewun-

dernswert sind die liebevoll restaurierten Fachwerkhäuser und zahlreichen historischen Denkmäler. Das im Jahre 1212 gegründete Kloster Wald und seine barocke Klosterkirche St. Bernhard mit ihren beeindruckenden Kunstwerken und Malereien, zählt zu den herausragenden Zielen auf der Westroute der Oberschwäbischen Barockstraße. Nicht umsonst ist die Klosterkirche auch Station vieler Jakobspilger.

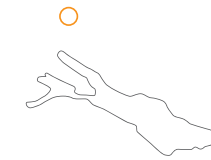


### Highlights

- ~ Das Pfrunger-Burgweiler Ried ist das zweitgrößte Moorgebiet Südwestdeutschlands mit dem Naturschutzzentrum als Ausgangspunkt. Der Riedlehrpfad und verschiedene Rundwege eröffnen viele besondere Einblicke.
- ~ Das 1317 erbaute Alte Haus in Pfullendorf ist eines der ältesten Bürgerhäuser und das einzige deutsche Fachwerkgebäude mit erhaltener radialer Balkenführung.

### Tourist-Information

Kirchplatz 1, 88630 Pfullendorf  
Tel. +49 (0)7552 251131, info@noerdlicher-bodensee.de  
www.noerdlicher-bodensee.de



## SIGMARINGEN

### WILLKOMMEN IN SIGMARINGEN



Eine Stadt voller Geschichte. Aus seiner Mitte ragt ein prachtvolles Schloss empor, umgeben von einer Altstadt, die zu ausgiebigem Flanieren einlädt. Die Hohenzollernstadt liegt mitten im Naturpark Obere Donau, wo sich der Fluss seinen Lauf eindrucksvoll durch mächtige Felsen und Wälder gegraben hat.

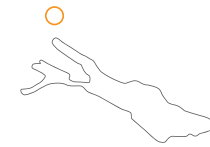
Mitten durch dieses Paradies verlaufen die fünf Premiumpfade, die „Donaufelsenläufe“ auf insgesamt 52 Kilometern. Sie führen hinab ans Ufer, zu überwältigenden Aussichtspunkten und mitten ins Grüne. Der Donauradweg durchquert Sigmaringen direkt unterhalb des Schlosses.

### Highlights

- ~ Entdecken Sie während einer Schlossführung das Schloss des Fürsten von Hohenzollern. Sehenswert sind unter anderem die prachtvoll ausgestatteten Residenzsäle.
- ~ Museum: Es gibt wohl wenige Orte, an denen Nostalgie und Technik so vereint sind, wie im Zündapp-Museum. Über 100 Exponate der legendären Nürnberger Marke Zündapp sind zu besichtigen.

### Tourist-Information

ab Frühjahr 2019:  
Fürst-Wilhelm-Straße 15, 72488 Sigmaringen  
Tel. +49 (0) 7571 106224, tourismus@sigmaringen.de  
www.sigmaringen.de



## MESSKIRCH

### STADT MIT REICHER GESCHICHTE



Beim Bummel durch die spätmittelalterliche Altstadt Meßkirchs spürt man die reiche Geschichte des badischen Städtchens. Besonders die Barockkirche St. Martin und das Schloss Meßkirch mit seinen drei Museen (Martin-Heidegger-Museum, Kreiskunstgalerie, Oldtimermuseum), sowie das historische Rathaus und zahlreiche Fachwerkhäuser prägen das Stadtbild.

Auf der Baustelle des Campus Galli kann man die Welt des neunten Jahrhunderts sehen! Handwerker arbeiten seit einigen Jahren daran, ein mittelalterliches Kloster zu bauen, wie es Mönche einst auf der Insel Reichenau gezeichnet und beschrieben haben.

### Highlights

- ~ Felsentäle-Weg: Das wildromantische Felsentäle bei Meßkirch ist ein Kalkriff des Weißen Jura und entstand vor rund 140 Millionen Jahren.
- ~ Kulinarische Stadtführung: Lassen Sie sich von unseren Gastronomen mit regionalen und saisonalen Spezialitäten verwöhnen! Nebenbei erfahren Sie bei einer Führung auf unterhaltsame Weise Interessantes über unser Städtchen.

### Tourist-Information

Hauptstr. 25-27, 88605 Meßkirch  
Tel. +49 (0) 7575 20646, info@messkirch.de  
www.messkirch.de



## News & Service aus der Region

# ECHT BODENSEE Broschüren

*Vom Tourenplaner für Rad- und Wanderwege, über den Familienführer mit der praktischen Kinderschatzkarte für Piratenabenteuer am Bodensee bis hin zum Wassererlebnisplaner mit Informationen für Ihren Urlaub am und auf dem Wasser. ECHT BODENSEE bietet Ihnen online oder in Ihrer Tourist-Information ein breites Angebot an kostenfreien Printbroschüren mit allen Informationen und den besten Tipps für Ihren Aufenthalt in der Vierländerregion Bodensee.*

### Wassererlebnisplaner

Von Angeln bis Wasserski dreht sich im Wassererlebnisplaner alles um das erfrischende Nass des Bodensees. Ob Schwimmer, Surfer, Segler oder Taucher, hier findet jeder Wassersportler das richtige Angebot.



### Familienführer

Spiel, Spaß und Action für die ganze Familie. Egal ob Wasserratte oder Landei, im Familienführer finden kleine und große Entdecker Tipps für das nächste Bodenseeabenteuer. Mit den praktischen Schlecht-Wetter-Tipps werden auch regnerische Tage zum großen Urlaubsvergnügen.



### Kinderschatzkarte

Abenteuer Ahoi! Die praktische Kinderschatzkarte zum Falten mit allen Familienhighlights ist der ideale Wegbegleiter für Groß und Klein.



### Radfahren und Wandern

Egal ob mit dem Rad oder zu Fuß, die Vierländerregion Bodensee bietet zu jeder Jahreszeit eindrucksvolle Aussichten auf den See und ein unbeschreibliches Bergpanorama. Entdecken Sie die schönsten Tourenvorschläge am Ufer wie im Umland und starten Sie aktiv in Ihren Erholungsurlaub.



# Mit der ECHT BODENSEE CARD mehr Urlaub genießen!

Machen Sie mehr aus Ihrem Urlaub am Bodensee und sparen Sie mit der ECHT BODENSEE CARD Zeit, Geld & Nerven.

Die ECHT BODENSEE CARD erhalten Sie automatisch bei Ihrem Gastgeber in den teilnehmenden Gemeinden und genießen damit freie Fahrt mit Bus & Bahn im gesamten bodo-Verkehrsverbund.

Zusätzlich bietet Ihnen Ihre Gästekarte mehr als 175 Vorteile bei Freizeitangeboten in der Vierländerregion Bodensee.

Alle Vorteile und Informationen rund um die ECHT BODENSEE CARD finden Sie im praktischen Reiseführer, den Sie bei Ihrem Gastgeber, in den örtlichen Tourist-Informationen erhalten oder auf:

[www.echt-bodensee.de](http://www.echt-bodensee.de)



Reiseführer 2019





# ZEPPELIN MUSEUM

## INNOVATION TECHNIK KUNST

**90  
JAHRE  
WELT  
RUND  
FAHRT**



**Zeppelin Museum**  
Seestraße 22  
D - 88045 Friedrichshafen

**Öffnungszeiten**  
Mai bis Oktober:  
täglich 9 bis 17 Uhr

November bis April:  
Di bis So, 10 bis 17 Uhr

[WWW.ZEPPELIN-MUSEUM.DE](http://WWW.ZEPPELIN-MUSEUM.DE)

**Multimediale Ausstellungen  
auf 4000 m<sup>2</sup>**

**Begehbarer Teil-Nachbau des  
Hindenburg-Luftschiffs**

**Umfangreiche Kunstsammlung  
und innovative Wechselausstellungen**

### **AUSSTELLUNGSHIGHLIGHTS**

**7. Juni – 3. November 2019**  
**GAME OF DRONES**  
Von unbemannten Flugobjekten

**bis 6. Januar 2020**  
**EIGENTUM VERPFLICHTET**  
Eine Kunstsammlung auf  
dem Prüfstand